Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. NS.-Verlag G.m. b. H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Paulinenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 2845. Postscheckk. 8592 Hann. Bankkonten.: Deutsche Bank, Landesbank. Städt. Spark. Die „Lipp. Staatszeitung" ersch. wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues der Landesregierung

Amtliche Nationalsozialistische Zeitung

Lippische Landes-Zeitung (seit 1847)
Westfalen Nord der NSDAP und sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Zeile 9 Rpf. i. Familienanz. 7 Rpf. Textanz. 77 mm breit. 40 Rpf. 8.8.18 Preisl. 5 gültig. Die Nett. Beilage 10 M das Tausend, je weitere 2 Seiten 5 M mehr. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 M, bei Zustellung d. die Post 2,42 M einschl. 82 Rpf Postgebühr.

Nr. 69 — Detmold, Sonntag, 10. März 1940 — 12. (174.) Jahrgang

Querschnitt des Tages

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begab sich gestern vormittag mit den Herren seiner Begleitung zu dem angekündigten Besuch nach Rom.

Der Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop steht im Mittelpunkt der Betrachtungen der römischen Presse. „Giornale d'Italia" schreibt in einer Budapester Meldung, daß man der Reise in der ungarischen Hauptstadt auf Grund der engen Freundschaft zwischen Italien und Deutschland größte Bedeutung beilege, sowie wegen der Tatsache, daß diese Reise zu einem Zeitpunkt erfolge, da sich das Schicksal Finnlands entscheiden dürfte.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR. und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Molotow, feierte gestern seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, Herrn Molotow die Glückwünsche der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht. Reichsaußenminister von Ribbentrop richtete an Herrn Molotow ein Glückwunschtelegramm. Das Präsidium des Obersten Sowjets hat beschlossen, Molotow den Leninorden zu verleihen. Stadt und Bezirk Perm erhalten auf Antrag der öffentlichen Verwaltung in Zukunft den Namen Molotow. Ferner erhalten Stadt und Bezirk Nolinsk im Gebiet von Kirow den Namen Molotowsk.

Wie der finnische Heeresbericht meldet, dauert der Druck auf der Karelischen Landenge auf die nordöstlichen Ufer der Wiborger Bucht an.

In Holland sind auf der Insel Schiermonnikoog drei Bewohner das Opfer ihrer Neugierde geworden. Sie fanden am Strande eine Blindgängerbombe und begannen an dem gefährlichen Ungetüm herumzuschrauben. Dabei explodierte die Bombe und tötete drei Männer.

In dem bekannten französischen Wintersportplatz Chamonix in Hochsavoyen ist ein Bataillon schottischer Truppen eingetroffen. Es wird nicht verraten, ob es sich dabei um einen ernsthaften Ski- und Alpen-Ausbildungskursus handelt oder um einen jener Urlaube, die den britischen Truppen seit Kriegsbeginn in einer der schönsten Gegenden Frankreichs in Aussicht gestellt wurden. Auf jeden Fall: Die wackeren Schotten vergnügen sich weit vom Schuß in angenehmer Gegend.

Der schweizerische Fremdenverkehr befindet sich in einer katastrophalen Lage. 275 Hotels, die in erster Linie vom Wintersport lebten, haben in diesem Winter überhaupt nicht geöffnet.

In Irland sind zahlreiche neue Streiks ausgebrochen. In Dublin traten die Gefangenen in den Hungerstreik und 2 000 Gemeindearbeiter legten die Arbeit nieder. Die Dockarbeiter drohen mit einem Sympathiestreik und die Marktarbeiter weigern sich, weitere Lebensmitteltransporte nach England zu verladen. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Die Ermordung von drei Cyprioten durch die Engländer, über die wir bereits berichteten, wird durch neue Nachrichten von der Insel Cypern bestätigt. Es handelt sich um drei Maultiertreiber, die die Engländer gegen Entlohnung angenommen hatten. Als die drei jedoch erfuhren, daß sie an die Westfront kommen sollten, versuchten sie zu entkommen. Sie wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen.

Der britische Gouverneur von Cypern gab bekannt, daß der König von England „geruht" habe, in Cypern ein eigenes Regiment aufzustellen. Das bedeute für Cypern eine „besondere Auszeichnung und Ehre". — Die Cyprioten, die die britische Knute zur Genüge kennengelernt haben, werden sich dafür bedanken, als Kanonenfutter für die Londoner Plutokraten mißbraucht zu werden und das dann noch als besondere Ehre anzusehen!

Das Bundesschiffahrtsamt in Washington genehmigte den Verkauf des Dampfers „Transportation" (4 000 Bruttoregistertonnen) an eine jugoslawische und des Dampfers „Almeria Lykes" (2 500 Bruttoregistertonnen) an eine italienische Reederei.

Wie die „Prawda" berichtet, lief am Donnerstag der erste sowjetrussische Dampfer aus Odessa nach Warna aus. Damit ist die reguläre Schiffsverbindung zwischen der Sowjetunion und Bulgarien aufgenommen worden.

Finnisch-russische Besprechungen

Eine Erklärung Tanners.

Stockholm, 9. März. Der finnische Außenminister Tanner erklärte Pressemeldungen zufolge, daß die finnische Regierung durch Mittelsmänner mit der Sowjetunion Kontakt aufgenommen habe, und daß gegenwärtig Besprechungen im Gange seien. Tanner teilte der Presse mit, daß er sich aus begreiflichen Gründen zu dieser Angelegenheit nicht weiter äußern könne.

Stockholm, 9. März. „Nya Dagligt Allehanda" erklärt in einem kurzen Leitartikel, daß ein ehrenvoller Friede in Finnland von Schweden mit größter Befriedigung begrüßt werden würde.

„Zusammenstoß"

Britischer und französischer Dampfer gesunken.

Amsterdam, 9. März. Der britische Dampfer „Thurston" (3 072 Bruttoregistertonnen) ist am Donnerstag, nachdem er am Montag die Besatzung des französischen Dampfers „SNA I" aufgenommen hatte, mit dem er — wie Reuter behauptet — „zusammengestoßen" war, an der Westküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Auch der französische Dampfer, der 2 679 Bruttoregistertonnen groß und in Rouen registriert war, ist nach dem angeblichen „Zusammenstoß" sehr schnell gesunken. Ueberlebende von beiden Dampfern sind ein junger französischer Matrose und drei farbige Heizer. Letztere wurden in Cardiff an Land gesetzt.

Artillerie- und Spähtrupptätigkeit

Fliegeraufklärung über England und Frankreich.

Berlin, 9. März Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront Artillerie- und Spähtrupptätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit gegen Großbritannien sowie über Nord- und Ostfrankreich fort. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Verzweifelte Pläne der Kriegsausweiter

Finnland-Interpellationen in der französischen Kammer — Wilde Interventionsforderungen

mü. Brüssel, 9. März. Im Elysee fand am Sonnabendvormittag unter Vorsitz des Staatspräsidenten Lebrun eine Beratung der französischen Regierung über die diplomatische und militärische Lage vor allem in bezug auf Finnland statt.

Für Dienstag kommender Woche ist die Kammer zu einer Sondersitzung einberufen worden. Drei Interpellationen über die finnische Politik stehen zur Debatte, und zwar des Abgeordneten Fernand Laurent und der Abgeordneten Frossard (Mitte) und Léon Blum (Sozialdemokrat). Man rechnet damit, daß ein Teil der Diskussion unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden wird, also eine neue Geheimsitzung.

Der Kommentar, den am Sonnabend der Abgeordnete Fernand Laurent zu der Entwicklung in Finnland im „Jour" veröffentlicht, ist wohl die schärfste Kritik an der Außenpolitik der französischen Regierung, die in den letzten zwölf Monaten erhoben worden ist. Sie ist das Eingeständnis des völligen Zusammenbruches der Politik, die Frankreich an der Seite Englands in den Krieg hineingetrieben hat. Fernand Laurent scheut nicht einmal in seiner Wut davor zurück, das Schweigeverbot zu durchbrechen, das den Abgeordneten über die Anfang Februar stattgefundene Geheimsitzung der Kammer auferlegt worden war.

Die Regierung, stellt er heute fest, habe damals die Vertrauensabstimmung der Kammer nur gegen das eindeutige Versprechen einer französischen Hilfe für Finnland erhalten. Wenn diese Aktion vertagt worden sei oder jetzt zu spät kommen sollte, müsse die öffentliche Meinung wissen, wer dafür verantwortlich sei. „Die Stunde, in der über den finnischen Protest entschieden wird, ist kritisch; Finnland ist ein Sektor der französischen Front", ruft der Abgeordnete aus. „Wir haben ein Recht darauf, von der Regierung des im Kriege befindlichen Frankreichs zu fordern, daß sie jede Erwägung, jedes juristische Bedenken, jede Anwandlung von Feigheit beiseite wirft und sofort soldatische Entscheidungen trifft, die allein das Prestige Frankreichs retten können."

Fabry hetzt gegen die Neutralen

Französische „Uneigennützigkeit".

Brüssel, 9. März. Die Kriegsausweitungsstrategen an der Seine versuchen trotz ihrer bisherigen Mißerfolge immer wieder, die Neutralen durch Hineinziehung in den Krieg zum Selbstmord zu veranlassen. Dabei hat der ehemalige Kriegsminister Fabry immer noch die Stirn, zu behaupten, der Kampf, den die Alliierten für ihr Schicksal führten, werde gleichzeitig für das Schicksal der Neutralen geführt. Es wäre paradox, wenn die Neutralen als Zuschauer eines Kampfes, bei dem auch ihre Existenz auf dem Spiele stehe, derjenigen kämpfenden Partei Waffen lieferten, deren Sieg ihren Tod bedeuten würde. Diesem Schauspiel wohne man aber sehr häufig bei, wenn Blockadefragen akut würden. Der heuchlerischen Belehrung folgt die erpresserische Drohung. Man müsse einmal klar aussprechen, so fährt Fabry frech und gottesfürchtig fort, „daß diese Methode unannehmbar sei".

„Das größte Sozialwerk der Welt"

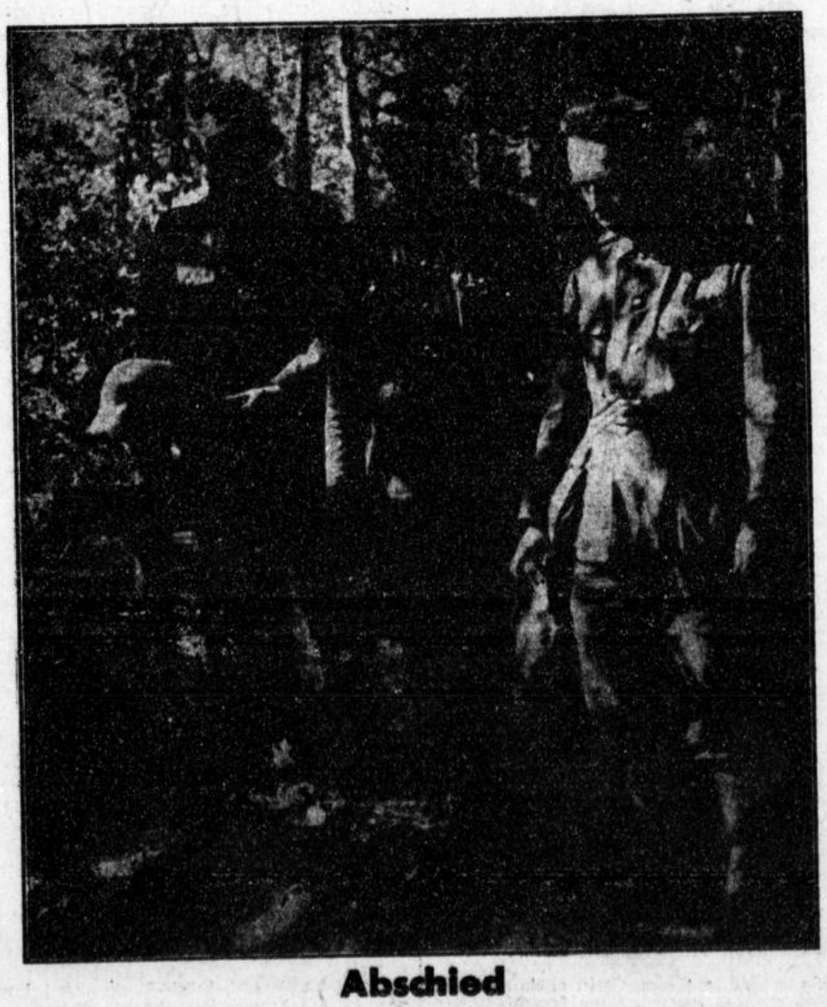
Dr. Ley über den Auftrag des Führers zur Schaffung einer Altersversorgung

Berlin, 9. März. Die Gauobmänner und die Amtsleiter der DAF. sind am Sonnabend in Berlin zu einer großen Arbeitstagung zusammengekommen. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, die die gesamte deutsche Sozialarbeit und darüber hinaus die geschichtlichen Voraussetzungen, die geschichtlichen Ausblicke und die Gewißheit des deutschen Sieges eingehend behandelte.

Zum ersten Male seit dem ihm am 15. Februar vom Führer erteilten Auftrag für die Schaffung einer Altersversorgung gab Dr. Ley seinen Mitarbeitern im Reich einen Einblick in das umfassende Gebiet der von ihm für dieses Werk geleisteten Vorarbeiten und in die Gedankengänge, die den Erfolg der gewaltigen Planung sicherstellen werden. Seine Ausführungen ließen erkennen, daß der Auftrag des Führers zur Verwirklichung dieses Punktes des Parteiprogrammes ebenso revolutionär angepackt worden ist, wie alle Maßnahmen, die der Nationalsozialismus bisher zum Segen des schaffenden deutschen Menschen ergriff und durchführte.

Dr. Ley ließ keinen Zweifel darüber, daß dieser Auftrag des Führers eine weltanschauliche Aufgabe darstelle, die in engstem Gemeinschaftsleben mit allen zuständigen Männern der Partei gelöst und zum größten Sozialwerk, das je in der Welt geschaffen worden sei, gestaltet werde.

Die abschließenden Ausführungen Dr. Leys galten einer mitreißenden Würdigung jener deutschen Arbeiter aus allen Gauen des Reiches, die auf Befehl des Führers das gigantische Werk des deutschen Westwalles geschaffen haben. Die Gründlichkeit und das Verantwortungsbewußtsein, mit denen der Westwall gebaut worden sei, entsprächen dem Genie der vom Führer festgelegten Anlage des Westwalles. Angesichts dieser Gründlichkeit, die sich in Beton und Eisen ebenso ausdrücke wie in der zähen Energie der deutschen Froniarbeiter, technisch das Vollkommenste zu schaffen, was es auf der Welt gebe, werde wohl niemand glauben, daß das Wort von der Unbezwingbarkeit des Westwalles eine Phrase sei. Die Gewißheit des deutschen Sieges gründe sich auf Tatsachen, auf die Leistung, das Können, den Mut und den unerschütterlichen Glauben des gesamten deutschen Volkes.



Abschied

Ein Bild aus dem polnischen Feldzug, entnommen dem im Brunnen-Verlag, Berlin, erschienenen Buch „Bilddokumente des Feldzuges in Polen". (PK-Scherl-Bildarchiv-Autoflug).

Hore Belisha ergreift in Holland das Wort

Amsterdam, 9. März. Die holländische Wirtschaftszeitung „De Zakenwereld" bringt einen Artikel Hore Belishas in großer Aufmachung, in dem der bereits hinlänglich bekannte Standpunkt vertreten wird, die Westmächte müßten jetzt ihre Chance ergreifen, da die Blockade gegen Deutschland sich als ungenügend erwiesen habe. Durch Eingreifen in Nord- und Südosteuropa müßten sie Deutschland von den beiden wichtigen Rohstoffen, Eisen und Petroleum, abschneiden.

Es ist mehr als bezeichnend, daß ein holländisches Blatt sich zum Sprachrohr Hore Belishas macht, der nicht weniger und nicht mehr verlangt, als den Krieg durch Schändung der Neutralität Skandinaviens und der Balkanstaaten weiter auszudehnen und auf Kosten dieser Neutralen einen Weltbrand zu entfesseln. Der Herausgeber dieses holländischen Blattes, van Sauten, ist dadurch bekannt geworden, daß er in einer Zuschrift an die „Times" in übelster Weise Deutschland und die deutsche Kriegführung angegriffen hat.

Der Glaube an das Opfer

Von Wilhelm Ritgen

Uns Nationalsozialisten hat das Schicksal drei Gaben in die Wiege gelegt: Kampfgeist, Glaubenskraft und Opferbereitschaft. Wir sind ihrer und ihrer Macht erst bewußt geworden, als sie uns unter die Fahnen Adolf Hitlers führten und durch ihn und seinen Willen in uns lebendig wurden. Seit dieser Zeit aber wissen wir, daß es die schönsten Gaben sind, die ein Mensch empfangen kann, und die einzigen auch, die ein Volk glücklich machen. Denn in ihnen ruhen die höchste Verpflichtung und Verheißung: Die Freiheit und der Sieg, vor die ein ewiges Gesetz Glaube, Kampf und Opfer stellte.

So trugen wir schon früh eine Erkenntnis in uns, zu der uns nicht der Verstand und einsame Grübelei geführt hatten, sondern das Gesetz in uns und das Leben um uns. Wir fühlten es im Unterbewußtsein trotz allem Schweren, das unseren jungen, ungestümen Idealen Fesseln und Knebel anlegte, daß der dennoch der Glücklichere ist, der rechtzeitig das Wort begreift: Wer leben will, der kämpfe also.

Wir haben dann an vielen Gräbern gestanden. Die Aelteren zunächst vier Jahre vor denen, in denen man das, was die Schlachten des Großen Krieges von ihren feldgrauen Kameraden gelassen hatten, in den zerrissenen Boden bettete, auf dem sie, ihrem Eid getreu, ihr Blut und Leben gaben. Die Jüngeren vor irgendeinem Kriegerkreuz, das aussehen mochte wie das niemals gesehene Soldatengrab des Vaters.

Gemeinsam standen wir dann an den Gräbern derer, die fielen, als kein Krieg war, und die doch tapfere Soldaten ihres Volkes waren. Unzählige Male sahen wir die Sturmfahnen sich über die offene Erde senken, unzählige Male strömten die stillen Klänge vom „Guten Kameraden" in unsere jungen Herzen. Aber sie machten uns nicht weich, sondern trotzig. Von dem Grab marschierten die Stürme unter steil erhobenen Fahnen von neuem in den Kampf. Die Fanfaren gellten hell. Kampf war uns eine bessere Parole als stumpfe Trauer. Und es ist keine nachträgliche Heldenverklärung, daß so mancher, der von verbissenen Männern mit heruntergezogenem Sturmriemen unterm jungen Kinn, nicht von flennenden Memmen, zu Grabe getragen wurde, sich selbst seine tapferste Totenfeier gegeben hat mit dem Wort von brechenden Lippen: der Führer!

Das waren keine Begräbnisfeiern einer Gruppe, die den Toten und sein Sterben für sich in Anspruch nahm. Wir Nationalsozialisten haben jedem gefallenen Kameraden ins Grab gerufen, daß er in unseren marschierenden Reihen für sein Volk geblutet hat, daß er sein Leben der Freiheit des Volkes zum Opfer gebracht hat, daß wir sein Vermächtnis im Kampf und im Sieg für die Freiheit dieses Volkes erfüllen würden. Die Freiheitshelden aller Zeiten, von Schill bis Schlageter, von Horst Wessel bis Hans Maikowski, der am Tage des Sieges fiel, jeder, der im feldgrauen Rock mit der Waffe in der Faust vor dem Feind sein Leben gab, und jeder von denen, denen man keinen Stahlhelm, sondern die zerdrückte braune Mütze auf den Sarg legte, war ein guter Kamerad des größeren Kampfes. Sie alle lebten gleich und starben den gleichen Tod im Kampf der heldischen Waffen oder im Kampf des heldischen Glaubens und Bekennens: den Opfertod für ihr Volk.

Wir haben aus diesem Sterben in Vergangenheit und Gegenwart nicht das Trauern gelernt, sondern die Ehrfurcht. Wir traten nicht an Gedenktagen, weil es Brauch war an die Gräber, sondern wir legten immer von neuem mit den Kränzen das Gelöbnis nieder, daß wir im Kampf nicht weich werden wollten, sondern hart, hart und nochmals hart durch die Opfer, die wir erlebten und die jeder zu geben bereit sein wollte. Denn wir hatten in frühen Jahren ja noch die Parole der Feigen gehört, denen der Kampfgeist erloschen oder nie entflammt war, daß die Opfer des Großen Krieges sinnlos und vergebens gewesen wären. Uns gellt ja noch der Judenhohn im Ohr: Lieber eine Stunde feige, als das ganze Leben tot.

Wir aber glaubten dennoch. An die Gräber aller Kameraden im Feindesland und in der Heimat und an ihren Sieg.

Wir glaubten an das Opfer!

Dieser Glaube wurde stärker, je größer die Opfer wurden. Denn wir erlebten, wie aus den Gräbern der Gefallenen des Weltkrieges der neue Marsch angetreten wurde. Ihr Geist erfüllte die Marschierer des Führers. Wir hörten die Schüsse vor der Feldherrnhalle und ihr Echo im Trommelschlag der sich sammelnden Freiwilligen für des Volkes Freiheitskampf. Uns Nationalsozialisten hat das Schicksal nicht nur die Verheißung geschenkt, daß aus dem reinen Opfer der Sieg emporsteigt, sondern auch die sichtbare Erfüllung. Jeder gefallene Kamerad brachte uns dem Sieg näher, und je mehr von ihnen in unseren Reihen marschierten, desto stärker, desto siegesgläubiger und siegestrotziger wurden wir.

Aus dem Opfer des unbekannten SA.-Mannes stieg der 30. Januar, wie aus den Heldengräbern der Schlachtfelder der Sieg über Versailles. Aus dem

Der Führer beim Heldengedenktag

Berlin, 9. März. Beim Gedenkakt zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges 1914/18 und des jetzigen Krieges, der am Sonntag (Heldengedenktag) 12 Uhr im Lichthof des Zeughauses stattfindet, wird der Führer zum deutschen Volk sprechen. Im Anschluß an den Gedenkakt legt der Führer am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder.

Die Feier wird von 11.55 Uhr bis 13 Uhr, von allen deutschen Rundfunksendern als Reichssendung übertragen.

Tanzspiele
Beginn 8 Uhr
Kasse 4 Uhr
Uhr
gegeben.
ehener
ft!
ENS
ann
rsch
o. Florath
de Dar-
en Hand-
nnimmt!
Woche
arkt
Ziegelmeister
für sofort gesucht.
vorhand. Näher.
. Unterzeichneten.
n i. W. suche ich
ern
Pressenleute
u. Lok.-Führer
nd Prämie. Bin
10. 3., von 10 bis
aft Quest, Lage.
mmt entgeg. Adolf
i. L. Bin bis
3., in Pivitsheide
zu sprechen.
Schultmann,
, Holter Nr. 32.
chler
rbeiter
merleute, stellt ein
mn, Möbelfabrik,
mgo.
1940 werden in
Betrieb als
ernlinge
lt.
und Barackenbau,
ge. Ruf 276.
usgehilfin
der später gesucht.
enhausen, Lemgo,
inweg 5.
gehilfin
issen, und junges
lmädchen
gesucht.
Remmighausen.
1 Hausgehilfin
ort gesucht.
Post", Herford,
ger Straße.
mädchen
es, das sein
leistet hat.
BRUCHSTR. 39

Opfer und dem Glauben an seine Kraft erwuchs die Freiheit der Ostmark. Aus der Todesbereitschaft der sudetendeutschen Kämpfer ihre Freiheit. Auf jedem Schritt des schicksalhaften Weges, den wir mitgehen konnten, hat sich das Opfer siegreich bewährt und der Tod des einzelnen das Leben der Gemeinschaft gefügt und geformt.

Kein anderes Volk hat wie das deutsche in den letzten Jahrzehnten so das ewige Stirb und Werde, so den Zusammenklang von Tod und Tat erfahren. Das ist eine Stärke, eine Ueberlegenheit und eine Größe, der, wie der Ueberlegenheit der Waffen, unsere Gegner im jetzigen Entscheidungskampf nichts, gar nichts entgegenstellen können. Wo sind in den letzten zwei Jahrzehnten ihre Ideale, ihre Opfer? Welche Zeugen können sie anrufen für wahren Kampfgeist, treue Glaubenskraft und hingebungsvolle Opferbereitschaft, die den Sieg in ihrem Schoße birgt? Sie haben gehaßt, während wir glaubten. Sie haben das Leben genossen, während unsere Männer unter tausendfältigen Verzichten freiwillig kämpften.

Was taten sie, während bei uns das bereite, uneigennützige Lebensopfer für nichts anderes als das Volk gebracht wurde? Wir wissen es: Sie spekulierten darauf, daß es nutzlos sein möge, daß es verraten werden könne. Sie haben die ewigen Lebens- und Kampfgesetze vergessen; sie haben nun heute keine Recht, von Idealen und Opfern zu reden und haben allein schon deshalb keine Hoffnung auf einen Sieg.

Wir aber stehen wie einst in der Kampfzeit der Partei heute als Volk von Nationalsozialisten verbissen und gläubig an neuen Gräbern. An den Gräbern des Krieges, den uns die Hasser unseres Opfergeistes aufzwangen. Wir stehen nicht erschüttert, müde und gebeugt vor ihnen an Weichsel, Bug und San, vorm Westwall und an den Ruhestätten, über denen die Wogen der See ihren großen Choral brausen. Wir stehen entschlossen, hart und aufrecht. Wir wußten, daß die Freiheit ihre Opfer fordert, und der deutsche Soldat hat sie für sein Volk so tapfer und heldenmütig gebracht, wie das Volk sie treu erfüllen wird. Wir danken ihnen offenen Auges und blicken ihren tapferen Müttern, Frauen und Kindern alle frei ins Gesicht. Denn wird sind bereit, unsere Pflicht zu erfüllen wie die Toten.

Auch vor ihren Heldengräbern aber erleben wir wieder die schicksalmächtige Erfüllung des Glaubens an das Opfer, groß und gewaltig und alle Wehmut und Wunden überstrahlend: Die Freiheit des Deutschen an Weichsel und Warthe. Hunderttausende aus tiefster Not befreite Deutsche stehen für das Opfer der zehntausend Helden des Polenfeldzuges ein, deren Waffenruhm unsagbar groß ist wie ihr ewiger Lohn. Vor jedem einzelnen Grab danken dreizehn Deutsche aus Wolhynien und Galizien für das ihnen errungene Leben in der Heimat. Acht Baltendeutsche treten zu jedem von ihnen, an dessen Stelle sie dem Boden in Zukunft treu sein werden, auf dem die Soldaten des Volksheeres ihr Leben gaben. Für Führer und Volk haben sie gekämpft, sind sie gefallen, Führer und Volk tragen ihr Vermächtnis, behüten ihren Sieg.

Sichtbar steigt schon aus ihrem Heldentod leuchtendes Leben im Osten und eine neue Zukunft, die mit dem Opfer begann.

Und da sollte einer von uns den Glauben an das Opfer verlieren? Da sollte einer von uns schwach sein, am Sieg nur eine Sekunde zweifeln? Einer von uns, die wir anfingen zu opfern, als der Tod für das Volk noch ein Nichts galt? Einer von uns, die an den Sieg glaubten, als an den Gräbern der Kameraden nur wenige standen und alle anderen im Unglauben abseits? Einer auch nur aus dem Volk, das wie kein anderes die Kraft des Blutopfers begriff?

Das Wort Adolf Hitlers steht nicht allein im Mitgliedsbuch jedes Parteigenossen: „Vergiß nie, daß die Freiheit eines Volkes das höchste Gut auf dieser Erde ist, daß es ohne diese kein Leben gibt und daß ihr Verlust nicht durch Reden, aber auch nicht allein durch Arbeit, sondern nur durch opfervollsten Kampf wieder gutgemacht werden kann" — dieses Wort ist Erkenntnis und Gesetz der ganzen kämpferischen Gemeinschaft.

Wir wissen alle, daß von uns noch weitere Opfer gefordert werden, wollen wir in diesem Entscheidungskampf bestehen und unsere Freiheit und unser Recht endgültig erobern. Mögen es harte und schwere Opfer sein, Unser Glaube an das Opfer ist größer und ist unser Unterpfand des Sieges.

Wir alle sind bereit! Heute wie damals. Das ist der Deutschen würdiges Heldengedenken.

Sein stolzestes aber ist der Sieg.

Phantasien eines politischen Glücksritters

Wie sich Otto von Habsburg die Neuordnung in Mitteleuropa vorstellt

Neuyork, 9. März. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, unterbreitete Otto von Habsburg, der hier für die Donaumonarchie zu begeistern sucht, verschiedenen amerikanischen Persönlichkeiten einen angeblichen in engstem Einvernehmen mit Chamberlain, Daladier und polnischen, tschechischen Exregierungen ausgearbeiteten Plan zur Aufteilung Mitteleuropas nach einem Sieg der Alliierten, der nicht nur die völlige Zerstückelung des Dritten Reiches, sondern auch den Verlust der jugoslawischen Souveränität und Gebietsabtretungen Italiens an die Donaumonarchie und die Türkei vorsieht.

Die Einzelheiten des famosen Planes sind folgende: Bildung einer Donaumonarchie einschließlich der Länder Baden, Württemberg, Bayern, Ostmark, Jugoslawien und Ungarn. Die Einverleibung des letzteren soll durch die Verleihung der Krone St. Stephans an Otto bekräftigt werden. Abtretung von Triest an die Donaumonarchie. Wiederherstellung einer tschecho-slowakischen Republik unter Einverleibung des Sudetenlandes und südlicher Teile Sachsens. Wiederherstellung eines polnischen Staates in früherer Form einschließlich Oberschlesiens und Ostpreußens. Abtretung Schleswig-Holsteins an Dänemark mit dem Nord-Ostseekanal als neuer Grenze. Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich. Bildung einer norddeutschen oder preußischen Rumpfrepublik. Zusammenfassung aller dieser neugebildeten Staaten in „neuer europäischer Föderation" unter alliierter Oberaufsicht.

Die alliierte Propaganda geht hier damit hausieren, daß diese Föderation den Vereinigten Staaten nachgebildet werden soll. Dies deutete kürzlich auch der britische Botschafter Lothian in einer Rede in Chicago an.

Eine fünfzigjährige Militärkontrolle Englands und Frankreichs über den preußischen Rumpfstaat und die Donaumonarchie soll geschaffen werden, womit sich Otto, wie er hier versicherte, bereits einverstanden erklärt hat. Die alliierten Regierungen „garantieren" für diese Zeitdauer die Grenzen der neuen europäischen Föderation und übertragen die Kolonialmandate des Völkerbundes auf die Föderation.

Die deutsche Handelsflotte soll unter die neutralen Länder als Entschädigung erlittener Schiffsverluste verteilt werden. Sodann: Wiederaufrüstung des unabhängigen albanischen Königreiches. Abtretung aller Mittelmeerinseln, außer Cypern und Malta, an die ursprünglichen Eigentümer, also Abtretung der Dodekanesischen Inseln an die Türkei. Italien soll für den Verlust von Triest, Albanien und Rhodos durch einen Wüstenstreifen entschädigt werden, der Abessinien mit Libyen verbindet.

Auf den amerikanischen Einwand, was Italien dazu sagen würde, bemerkte Otto: „Wenn Deutschland erledigt ist, werden wir mit den Italienern leicht fertig."

Die Bildung einer Balkanstaatenallianz ähnlich der europäischen Föderation ist ebenfalls vorgesehen, und zwar unter türkisch-rumänischer Leitung.

Otto, der sich hier als Sonderbeauftragter der alliierten Regierungen aufspielt, gab Teile dieses „Planes zum Wiederaufbau Europas" bereits verschiedenen amerikanischen Pressevertretern bekannt.

*

A. P. Diese Pläne der Daladier, Chamberlain und der übrigen Plutokraten überraschen uns keineswegs. Sie entstammen dem Vermächtnis Richelieus. Wie vor 300 Jahren soll Deutschland durch einen neuen Westfälischen Frieden zerstückelt werden. Hier haben wir es wieder schwarz auf weiß, daß die Regierungen der Westmächte und der Exregierungen das als ihr Kriegsziel ansehen. Sie haben sich in Otto von Habsburg den richtigen Mann ausgesucht, der ihre phantastischen Pläne populär machen soll. Otto der Einfältige ist dumm genug, sich als Werkzeug dieser internationalen Gangsterbande benutzen zu lassen. Was fragt dieser Idiotenhäuptling nach seinem Vaterlande. Er hat es nie gekannt. Sein ganzer krankhafter Ehrgeiz kennt nur ein Ziel, sich selbst wieder die Krone aufs Haupt zu setzen, auch dann, wenn er damit sein Volk auf alle Zeiten versklavt.

Wir können dazu nur sagen: Pfui Teufel! Der geringste Arbeiter im Großdeutschen Reich hat wahrlich tausendmal mehr Vaterlandsliebe als dieser Landes- und Hochverräter aus königlichem Geblüt.

Es ist aber sehr bezeichnend für Daladier und Chamberlain, daß sie einen Mann, der längst reif für eine Irrenanstalt ist, immer noch in ihre geheimsten Pläne einweihen! Wie wenig kennen sie das deutsche Volk, wenn sie glauben, daß dieses Otto den Einfältigen noch ernst nehmen würde. Sie haben nur eins mit diesen neuesten Ergüssen erreicht: Ganz Deutschland lacht aus vollem Herzen über die Naivität und Großmannssucht eines politischen Hasardeurs!

Gesundheitspaß für alle Jugendlichen

Einheitliche Gesundheitsführung in HJ. und Schule — Reihenuntersuchungen und Gesundheitsappelle

Berlin, 9. März. Der Reichsminister des Innern, der Jugendführer des Deutschen Reiches und der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung haben einen gemeinsamen Erlaß herausgegeben, durch den die Jugendgesundheitspflege neu und einheitlich geregelt wird. Damit ist ein Plan des Jugendführers des Deutschen Reiches verwirklicht worden, der bereits in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Hitler-Jugend vorgezeichnet war und der völlig übereinstimmte mit den Forderungen des Reichsgesundheitsführers. Die in diesem Plan vorgesehene Zusammenarbeit der Hitler-Jugend mit den staatlichen Gesundheitsämtern und die Zusammenlegung der gesundheitlichen Betreuung in HJ. und Schule ist durch den neuen Erlaß eindeutig festgelegt worden.

Danach gehören alle ärztlichen Untersuchungen der Hitler-Jugend, also Aufnahme-, Reihen- und Nachuntersuchungen, Gesundheitsapelle und Zahnuntersuchungen künftig — ebenso wie bisher die Schulgesundheitspflege — in den Aufgabenkreis der Gesundheitsämter. HJ.-Aerzte und Schulärzte, die künftig beide die Bezeichnung „Jugendärzte" tragen, führen von nun an die gesundheitliche Betreuung der Jugend vom 6. bis 18. Lebensjahre gemeinsam durch. Da sich die Tätigkeit des Schularztes von der des HJ.-Arztes jedoch in mancher Hinsicht unterscheidet, bestimmt der Erlaß, daß alle Jugendärzte mit den Anforderungen des HJ.-Dienstes vertraut sein müssen. Die Untersuchungen werden also im ganzen Reich nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommen und die Ergebnisse in die neugeschaffenen Jugend-Gesundheitsbogen eingetragen, die den Zwecken der HJ., der Schule und der Gesundheitsämter gleichzeitig dienen. Außerdem erhält jeder Junge und jedes Mädel mit dem 10. Lebensjahre den Gesundheitspaß der Hitler-Jugend, aus dem die wichtigsten Untersuchungsergebnisse und Tauglichkeitsbeurteilungen ersichtlich sind. Jeder Jugendliche muß in bestimmten Zeitabständen an fünf Reihenuntersuchungen, sechs Gesundheitsappellen und jährlich an einer Zahnuntersuchung teilnehmen.

Damit ist eine straffe Zusammenfassung der gesamten Jugendgesundheitspflege erreicht, die bisherige Doppelarbeit der ärztlichen Untersuchungen in HJ. und Schule ist beseitigt, und die Arbeit der Gesundheitsämter ist um neue wichtige Aufgaben erweitert worden. Für Partei, Staat und Wehrmacht aber liefern die neuen Jugendgesundheitsbogen Unterlagen, wie sie bisher in dieser einheitlichen Form noch nicht vorhanden waren. Zugleich sind damit neue wertvolle Grundlagen geschaffen für alle Maßnahmen der Gesundheitsförderung der Jugend und des gesamten Volkes. Daß der neue Erlaß gerade jetzt in Kraft tritt, beweist, mit welcher Verantwortung die Gesundheitsführung der deutschen Jugend in der Kriegszeit betrieben wird.

50 Jahre deutsche Rentenversicherung

Ein Leistungsbericht des Reichsarbeitsministers

Berlin, 9. März. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der deutschen Landesversicherungsanstalten gibt Reichsarbeitsminister Seldte in der „Deutschen Rentenversicherung" einen eindrucksvollen Leistungsbericht von der Entwicklung, die unsere Altersversicherung in diesem halben Jahrhundert genommen hat. Durch Verordnung vom 17. März 1890 sind die deutschen Landesversicherungsanstalten geschaffen worden, um die Aufgaben des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung durchzuführen. Mit diesem Gesetz wurde die bisherige Armenpflege verlassen und den arbeitenden Menschen ein rechtlich erzwingbarer, vermöge eigener Leistungen wohlerworbener Anspruch gegeben. Der Reichsarbeitsminister bezeichnet diese bahnbrechende Neuerung als einen der größten Fortschritte, der auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung je erzielt wurde. Sie habe sich in den schweren Erschütterungen durch Krieg und Inflation gehalten, und sie werde auch jeder künftigen Regelung zugrunde liegen müssen, die den Lebensabend der Schaffenden schützt. Die Bedeutung der Landesversicherungsanstalten ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Im Jahre 1891 sind 15,3 Millionen Mark an rund 133 000 Rentner ausgezahlt worden. Bis zum Jahre 1939 ist nach dem Bericht des Ministers die Jahressumme der ausgezahlten Renten auf 1,3 Milliarden Mark und die Zahl der Rentner auf 3 684 000 gestiegen.

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Landesversicherungsanstalten in steigendem Maße das Alter des schaffenden deutschen Menschen gesichert haben, ihre Tätigkeit somit aus dem Leben des deutschen Arbeiters nicht wegzudenken ist. Besonders verdiene als soziale Großtat hervorgehoben zu werden, daß es der deutschen Rentenversicherung gelungen ist, von dem Arbeiter alle Verluste der Inflation fernzuhalten und ihm die Rentenhöhe auf Grund seiner Beiträge zu sichern.

Als besonderes Verdienst hebt der Reichsarbeitsminister hervor, daß sich die Landesversicherungsanstalten nicht auf die Einnahme von Beiträgen und die Auszahlung von Leistungen beschränkt haben, sondern ihr besonderes Augenmerk darauf richteten, den vorzeitigen Eintritt der Invalidität zu verhindern. Dank ihrer Tätigkeit sei Deutschland auf diesem Gebiete unbestritten führend und auch jetzt noch ein unerreichtes Vorbild. Allein seit 1925 sei fast eine halbe Milliarde Mark von den Landesversicherungsanstalten zur Bekämpfung der Tuberkulose aufgebracht worden. Von den rund 22 000 Betten der deutschen Tuberkuloseheilstätten seien fast 10 000 in Eigenbesitz der Landesversicherungsanstalten. Auch bei der Anlegung des Vermögens komme die soziale Einstellung der Landesversicherungsanstalten zum Ausdruck. So seien 300- bis 400 000 Kleinwohnungen durch die Landesversicherungsanstalten mit rund 1½ Milliarden Mark finanziert worden.

Die neue Zeit habe den Landesversicherungsanstalten erweiterte Aufgaben gebracht und ihre Schlagfertigkeit erhöht. Eine Genugtuung sei es, daß in fühlbarer Weise die Beschränkungen und Kürzungen beseitigt werden konnten, die in den Notverordnungen geschaffen wurden, und daß der Ausbau zur Volksversicherung planmäßig vorbereitet wurde.

Direktor Liebing vom Reichsverband deutscher Rentenversicherungsträger weist anschließend in einem Ausblick darauf hin, daß das kommende halbe Jahrhundert durch den Auftrag des Führers eingeleitet sei, die Grundlagen für eine umfassende Altersversorgung des deutschen Volkes vorzubereiten. Damit werde der Grundgedanke der Rentenversicherung auf das ganze deutsche Volk ausgedehnt.

Englands Kohlenproduktion im Rückgang

Brüssel, 9. März. Wie die „Libre Belgique" meldet, hat England beschlossen, seine Kohlenlieferungen nach Belgien bis auf weiteres einzustellen. Dieser Beschluß sei darauf zurückzuführen, daß England mit seinen Lieferungen an Frankreich im Rückstand sei und diesen Rückstand aufholen wolle. Es habe daher seine Ausfuhr nach verschiedenen Ländern, darunter auch Belgien, eingeschränkt oder eingestellt.

Diese Meldung wirft ein sehr bemerkenswertes Licht auf die mangelhafte Kohlenproduktion Englands, das gegenwärtig nicht einmal im Stande ist, seinen Bundesgenossen ausreichend mit Kohlen zu versorgen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Druck und Verlag: Lippische Staatszeitung, NS.-Verlag G. m. b. H., Detmold. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Prüßner.

Carl-Dunker-Verlag, Berlin

Eigentlich müßten wir glücklich sein!

Roman von Hans Rabl

(6. Fortsetzung)

Eva, gesellschaftlich gewandter, fand zuerst einen neuen Gesprächsstoff und einen neuen Ton. „Wie lange sind Sie eigentlich verheiratet, Frau Schafferty?"

„Das siebte Jahr!" Edith lachte. „Das berüchtigte siebte Jahr — Sie wissen doch?"

„Eigentlich weiß ich nicht, warum gerade das siebte Jahr berüchtigt sein sollte."

„Statistik: Die meisten Ehen gehen gerade in diesem Jahr zu Bruch."

„Ich denke, Sie und Ihr Gatte machen sich weidlich lustig darüber, nicht wahr?" Eva wies auf die Horde, die um eine Ecke des Neubaues fegte. „Wer das hat, dürfte eine hohe Versicherung eingegangen sein. Oder nicht?"

Edith wurde ernst. „Die höchste, glaube ich, die es gibt." Sie streckte Eva die Hand hin. „Ich muß jetzt leider gehen. Wenn Sie einmal Lust haben, mit mir eine Tasse Tee zu trinken, freue ich mich. Ich bin fast immer zu Hause. Sie brauchen nur zu kommen!"

. . . Beim Essen — da Schafferty gewöhnlich erst spät am Nachmittag aus dem Atelier kam, waren Edith und er dabei stets allein — berichtete Edith kurz von der Begegnung.

„Und wie gefällt sie dir? Werdet ihr miteinander auskommen, so als Nachbarn?" fragte Schafferty, mit seinem Hecht beschäftigt.

„Ich denke doch, wir werden uns vertragen . . . Aber", unwillkürlich legte sie das Besteck aus der Hand, „was ist eigentlich mit ihr? Du kennst sie doch besser . . ."

„Wieso?" fragte er gleichgültig. „Was soll mit ihr sein?"

„Mein Gott, hast du in der ganzen Zeit nicht bemerkt, daß das arme Ding . . ."

„Arme Ding?" Schafferty lachte. „So arm möchte ich auch mal sein wie Eva Neuerdamm!"

„Du hast also wirklich nicht gesehen", fuhr sie langsam und fast erschrocken fort, „daß das Mädchen am Rande ist?"

„Am Rande?" Schafferty blickte gestört auf. „Was du wieder siehst, Edith —! Mit was denn am Rande, in aller Welt?"

„Das weiß ich nicht. Aber sie ist ganz verzweifelt . . ."

„Hat sie sich dir am Ende anvertraut? Ich weiß nicht, wie es kommt, daß alle Leute sich immer gerade dich dazu aussuchen, ihre Wehwehchen zu pusten. Als ob du mit uns vieren nicht gerade genug zu tun hättest . . . Sie sollen dich doch zufrieden lassen — Herrgott noch einmal!"

„Aber sie hat ja kein Sterbenswort gesagt. Ich merke das auch so."

„Dann sei froh", meinte er kurz, „daß sie nichts gesagt hat, und mach ihr keinen Mut, es etwa doch noch zu tun! Deine Sammlung von lahmen Enten ist groß genug."

Edith verstummte. Sie wußte nicht recht: war das Eifersucht von ihm — freilich war er beständig eifersüchtig, wenn sie nicht ganz allein für ihn da war, selbst auf die Kinder manchmal — oder war es Bequemlichkeit? Zuweilen hatte sie jetzt das peinigende Gefühl, er werde gerade in diesen inneren Dingen von einer gewissen Trägheit ergriffen, gehe allem aus dem Weg, was sein Leben des geschäftlichen Erfolges stören könne —, als ob solche unnatürliche Glücklosigkeit eines jungen Menschen nicht einen jeden anginge, der sie fühlte . . . „Wann", fragte sie endlich, „kommst du heute nach Hause?"

„Spät", antwortete er kurz. „Rabenfeld wird kommen. Du weißt ja: drei Stunden um ein Fenster reden . . . Spät."

Als Edith allein war, kam ihr das Gespräch mit Eva Neuerdamm wieder in den Sinn. Nicht das ganze; nur ein paar Sätze: jene, die vom siebten Jahr gehandelt hatten.

Und nun, in ihrem schon beinahe behaglichen Winkel, eine der neu zu säumenden Gardinen für das Kinderzimmer auf dem Schoß, hatte sie plötzlich nicht mehr die Kraft, über den üblen Ruf des siebten Jahres zu lachen. Denn etwas war geschehen — oder richtiger, etwas geschah. Sie konnte es nicht sichtbar machen, nicht greifbar. Aber da war es! Noch konnte niemand von einem Bruch sprechen. Noch nicht. Doch: war sie ganz sicher, daß nicht irgendwo schon ein haarfeiner Riß klaffte, der sich täglich verbreiterte?

Werner war ihr ferner als je zuvor. Und, was als Merkmal beinahe schlimmer war, auch seiner Arbeit. Nicht, daß er keine Lust zum Arbeiten gehabt hätte: im Gegenteil, unter immer neuen Bergen begrub er sich. Aber gerade das war nicht gut! Er arbeitete aus seiner großen Geübtheit heraus; er raste von einem Entwurf zum anderen; brachte eine Unmenge fertig — aber nichts war von solcher Vollendung, wie er sie noch vor zwei Jahren zustande gebracht hatte in seinen besten Bauten. War dieses Uebermaß an leichten Erzeugnissen nicht beinahe schlimmer, als wenn er nichts getan, eine Pause der Sammlung eingelegt hätte? Es war, als betrinke er sich an gleichgültiger Arbeit — nur, um von anderen Gedanken abgelenkt zu werden. Von welchen Gedanken?

Sie nahm die Näherei wieder auf. Es war unmöglich, ihn zu fragen. Er würde alles leugnen, und sogar mit gutem Gewissen; denn noch wußte er das alles nicht. Sie kannte ihn so, wie eine kluge Frau ihren Mann in sieben Jahren kennenlernen kann: besser als er sich selbst. Doch — was tat eine wirklich kluge, eine liebende Frau mit solchem Wissen? Was sollte sie, Edith Schafferty, tun?

*

Sehr klein und still saß Stefan Parler in einer hinteren Reihe des Parketts, das dunkel und leer lag. Die Bühne, frei bis auf einige alte, verbrauchte Möbelstücke, die zum Markieren dienten, war von ein paar Soffittenlampen nur halb erleuchtet. Nach der gestrigen Stellprobe, auf der Fiedler das Stück im Rohbau zurechtgezimmert hatte, begann mit diesem Vormittag die Feinarbeit.

Es war beileibe nicht die erste Probe, der Parler zusah; doch alle bisherigen hatten in ihm einen rein platonischen Zuschauer gefunden, der sich höchstens gelegentlich einbildete, an der Stelle eines der Schauspieler da oben alles weit besser zu machen. Aber jetzt hatte er Rhodos erreicht; jetzt, in etlichen Vierteilstunden, mußte er seine ersten Sprünge machen, er, ein unfertiger Schüler, unter den Meistern —, und mit Unbehagen sah er zu, wie Fiedler schon an diesen Meistern bastelte und bosselte, wie ihm kaum eine Bewegung, ein Tonfall auf Anhieb recht war. Wie sollte das bei ihm werden? Endete seine Rolle vielleicht schon auf der ersten Probe in unauslöschlichem Gelächter?

Parler kroch immer tiefer in seinem Sitz zusammen. Die Angst, die er während der Aufnahmeprüfung vor einem Jahr empfunden hatte, war nichts gewesen gegen diese jetzt. Damals hatte er seine dreizehn Fähnlein, die er aufgebracht hatte, halbwegs unbekümmert in den Raum geschmettert, ohne viel Ahnung davon, wie unzulänglich das war. Jetzt aber, nach einem Jahr der Arbeit — — mein Himmel, wie lang war dieses Jahr gewesen und wie wenig — nun sah er es — hatte er in dieser Zeit gelernt! Und er sollte spielen, mit diesen gewandten, sicheren Leuten, die alle schon durch die härtenden Hitzen von hundert Premieren gegangen waren?

Jemand, der in der Mitte derselben Reihe saß, wollte hinaus, stolperte über Parlers ausgestreckte Beine. „Verzeihung!" sagte er und stellte sich anschließend vor: „Kellner."

Der Junge sprang auf. „Parler", flüsterte er zurück, da Fiedler sich von der Bühne herab gestört umsah. „Parler."

„Sind Sie nicht der Junge, der den Cherubin spielt?" fragte Kellner und setzte sich neben ihn. „Haben Sie Angst?"

„Scheußlich", gestand Parler.

Kellner lachte leise. „Trösten Sie sich! Ich auch!"

„Sie . . .? Aber Sie haben doch keinen Grund . . .!"

„Sie wissen noch nicht, mein Lieber, was für ein gräßliches Gefühl es ist, in ein zusammengespieltes Ensemble hineinzuplatzen. Keine Ahnung, wie man mit den Partnern, mit den Partnerinnen vor allem, zurechtkommen wird. Keinen kennt man. Man redet von Liebe und weiß kaum, wie das Mädchen gegenüber heißt. Gräßlich!" Er betrachtete wägend Susanne, die mit Figaro schäkerte. „Lassen Sie uns zusammen Angst haben", schloß er.

Susanne warf eine imaginäre Robe auf einen knarrenden Rohrsessel. „Weil sie die Jugend der Frau Gräfin verbittern hat", eiferte sie, „will sie das ganze Schloß dominieren!"

„Mein Stichwort", hastete Parler und lief zur Bühne vor, nahm mit zwei Schritten das Treppchen, das zur Rampe hinaufführte, und stand keuchend in der Kulisse, als Susanne fortfuhr: „Jetzt weiß ich wirklich nicht mehr, was ich hier wollte . . ."

Parler faßte allen Mut zusammen. „Susannchen!" stieß er hervor, auf die Bühne eilend, und spürte schon, wie falsch der Ton klang. „Seit zwei Stunden — —"

„Augenblick mal", brummte Fiedler. „Das ist nichts, Parler!" . . . Drei Stunden später schloß Fiedler die Probe des ersten Aktes. Parler, der mit Figaro und Basilio bis zuletzt zu tun gehabt hatte, während die anderen schon verschwunden waren, holte seinen Mantel und stieg voll schwerer Gedanken die Treppe hinab. Sie waren alle schrecklich nett zu ihm: Figaro, Susanne, die Gräfin, auch Kellner, der den Grafen spielte — sie schienen ungefähr zu wissen, wie es um ihn stand, und es ihm so leicht wie möglich machen zu wollen. Trotzdem: Parler war sehr unzufrieden mit seiner Leistung.

Bei aller Beschäftigung mit sich selbst aber hatte er doch Zeit genug gehabt, die auffallende Zurückhaltung zu bemerken, mit der die übrigen Mitglieder des Ensembles, Fiedler nicht ausgenommen, Kellner behandelten. Es war nicht nur eine Aeußerlichkeit, daß sie zu ihm das kameradschaftliche Du nicht gebrauchten, das allgemein üblich war; er stand auch sonst am Rande der großen Gemeinschaft, und es hatte beinahe den Anschein, als wolle diese Gemeinschaft ihn nicht. Gewiß war es nicht so, daß man ihm Schwierigkeiten gemacht, ihn gehemmt oder schikaniert hätte; doch es sah aus, als wolle man mit ihm nicht mehr zu tun haben, als dienstlich sein müsse. Vergeblich fragte sich Parler, warum das so sei, da sich Kellner einer tadellosen, vielleicht ein wenig allzu glatten Höflichkeit befliß. Was hatten sie mit ihm? Was mißfiel ihnen so an dem neuen Mann?

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft

Neuer Landesleiter der Reichstheaterkammer. Der Präsident der Reichskulturkammer hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichstheaterkammer den Intendanten des Stadttheaters in Bielefeld, Dr. Alfred Kruchen, zum Landesleiter der Reichstheaterkammer für den Gau Westfalen-Nord ernannt.

Fünf Chöre zusammengeschlossen. Zur Förderung des deutschen Männergesanges im Kriege und zur Veranstaltung gemeinsamer großer Konzerte haben sich fünf große Männerchöre, die unter Leitung des Düsseldorfer Musikdirektors Beschke stehen, zusammengeschlossen. Es handelt sich um den MGV. „Bergische Stahlindustrie" Remscheid, „Frohsinn" Remscheid-Hasten, MGV. Bergisch-Land Solingen, Höhscheider Sängerbund und MGV. „Ossian" Solingen. Da die Einzelchöre stark gelichtet sind, ist es durch den Zusammenschluß gelungen, einen etwa 300 bis 350 Sänger starken Gesangskörper zu schaffen, der auch während des Krieges die Pflege des deutschen Männergesanges übernimmt.

STELLENMARKT

Schälmaschinenführer
oder Maschinenschlosser
zur Bedienung einer größeren Schälmaschine wegen Einberufung des jetzigen gesucht.
Furnierwerk Fritz Brinkmeier
Detmold, Arminstraße 42

Für Kampagnebetrieb suchen wir einen tüchtigen
Ziegelei-Maschinist
für selbständige Arbeit.
J. Hörling & Co., Dampfziegelei mit Gleisanschluß, **Steinheim i. Westf.** Telephon 215.

Für dauernde Beschäftigung gesucht:
Maler(Innen)
für kunstgewerbliche Gegenstände
Arbeiter(Innen)
zum Anlernen als Gießer(innen)
Holzbildhauer
Kunstwerkstätten Prof. Lauermann, K.-G., Detmold

Plätterin
oder weibliche Kraft zum Anlernen gesucht.
Färberei Koch, Detmold

Wir suchen einen tüchtigen
Tischlermeister
oder Vorarbeiter
für unsere **Küchenmöbelfabrikation.** Derselbe muß selbst mitarbeiten und in der Lage sein, den Betrieb (10 Mann), vor allem Maschinenraum, zu leiten. Unternehmen liegt Nähe Herford.
Angebote unter Nr. 914 an die Lippische Staatszeitung, Detmold.

Suche zum 1. April **Lehrmädchen**
möglichst solches, das sein Pflichtjahr abgeleistet hat.
Lamann
SCHUHWAREN DETMOLD, BRUCHSTR. 32

Nicht zu junge
Sprechstundenhilfe
perfekt in Steno, Schreibmaschine und ärztl. Buchführung, zum 15. März für fachärztliche Praxis nach Detmold gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 911 an die Lippische Staatszeitung.

Wir stellen zum 1. April einen
Lehrling
ein.
Sparkasse zu Horn i. L.

Wir suchen zum 1. April
Lehrmädchen
evtl. bei freier Station
Gebrüder Süßkoch
Manufaktur- und Modewaren
Bösingfeld in Lippe

Lehrmädchen
zum 1. April gesucht.
Carl Fernfeld, Bad Salzuflen
Glas-, Porzellan-, Leder-, Schreib- u. Spielwaren.

Tüchtige Hausgehilfin und 1 Kochlehrling
zum 15. 3. oder 1. 4. nach Bad Pyrmont gesucht.
Fremdenheim „Sonnenheim", Bad Pyrmont
Viktor-Lutze-Straße 16.

Zuverlässige
Hausgehilfin
für Etagenhaushalt gesucht.
Walkenhorst, Bielefeld, Roonstraße 16.

Brenner
gesucht
für Ringofen. Wohnung vorhand.
M. Twisterling, K.-G.
Delmenhorster Dampfziegelei
Dwoberg.

Suche auf sofort folgende Leute:
Brenner
Ofensetzer
Ausfahrer
Absetzer v. d. Presse
Packensetzer
Abnehmer
G. Stührenberg, Ziegelmeister
Gew. Carolus-Magnus
Palenberg, Bezirk Aachen.

Suche per sofort
Ziegeleiarbeiter
für Tonberg, Presse und Ofen in Akkordlohn. Gute Verpflegung und freie Unterkunft im Werk.
Ochtersumer Ziegelwerk
Ochtersum 50 bei Hildesheim.

Suche für sofort, spätest. bis Ostern
Ziegler
für Presse und Grube.
H. Spilker, Dampfziegelei,
Bielefeld, Jöllenbecker Straße 80.
Fernruf 262.

Suchen für sofort
2 tüchtige Brenner
1 Ofensetzer
2 Auskarrer und
mehrere Pressenleute
Jasninhoff & Co., Ziegelwerke,
Halfern in Westfalen.

Für den sofortigen Betriebsbeginn werden benötigt:
2 Einsetzer und
8 Hilfsarbeiter
Es wollen sich nur Leute melden, die in Ziegeleibetrieben gearbeitet haben, bei
Ziegelei Löttringhausen E. Billeb,
Dortmund-Hörde, Overgünne 57.

Suche sofort oder später einen
Hagensetzer
kann auch ein älterer Mann sein.
Adolf Westerheide
Hagen-Vorhalle, Str. d. SA. 16.

Mehrere
Ziegelmeister
sowie Brenner u.
sonstige Ziegler
für Oberschlesien gesucht.
Vorzustellen am Montag, nachm. ab 3½ Uhr, im Hotel „Zur Post" in Detmold.

Aelterer, tüchtiger
Meister
für Serienmöbelfabrikation (Speisezimmer) gesucht.
Wille & Co., Möbelfabrik
Bad Salzuflen.

Suche zu sofort für meinen 2-To.-Lastwagen einen
Kraftfahrer
Bedingung: Sicherer Fahrer, zuverl., guter Wagenpfleger.
Detmolder Baustoff-Großhandlg.
Fritz Reese, Benekenstraße 16.

1 Tischlermeister
und **ein Werkmeister,**
bisher in größerer Möbelfabrik tätig, suchen zum 1. April passenden Wirkungskreis. Näheres bei
H. Cordes, Detmold, 55er-Str. 40.

Suchen auf sof. oder später einen
Tischlermeister
oder Vorarbeiter
welcher selbst mitarbeitet.
Gefl. Angebote unter Nr. 885 an die Lippische Staatszeitung.

Suche zum 1. April einen zuverl.
Verwalter
welcher unter meiner Leitung selbständig wirtschaften kann.
Rob. Meyer zu Eissen Gutsbes.,
Schildesche bei Bielefeld.

Groß- und
Kleinstückschneider
tüchtiger, nach Bielefeld gesucht.
G. Hapke, Ritterstraße 13.

Kontorist
od. Kontoristin
sofort für Fabrikbüro in Blomberg gesucht.
Angebote unter Nr. 915 an die Lippische Staatszeitung.

Wir suchen für unsern über Deutschland verzweigten Betrieb
tatkräftige Männer,
die — heute hier und morgen da — helfend eingreifen, wenn in einer Filialstadt die Kundenbedienung stockt oder Büro und Lager überlastet sind, Männer, die andere anlernen und erziehen können durch ihr Vorbild. Wir suchen einfache Menschen und bilden Arbeiter und auch Angestellte aus, die sich nicht scheuen, eine Zeitlang eine Karre zu schieben oder ein Gepäckrad zu fahren. Wer seine Aufgabe erfüllt, wird bei uns vorankommen.
Bewerbungen mit Angabe des jetzigen Verdienstes unter **W 2346** befördert **Andrees-Werbedienst, Hannover,** Schillerstraße 32.

Suche wegen Verheiratung meiner jetzigen eine erfahrene
Haus-
gehilfin
Frau August Blankenburg, Lemgo, am Markt

Hausgehilfin
zum 1. April oder später gesucht.
Gasthof Schiffmann, Kohlstädt.

1. Mädchen
für Arzthaushalt gesucht zum 15. März oder 1. April 1940.
Dr. Herrmann, Dörentrup.

Wir stellen
junge Mädchen
die Ostern ihr Pflichtjahr abgeleistet haben, ein. Vorstellungen bald erbeten.
Kracht & Co., Leinenweberei,
Lemgo

Zuverlässige, kinderliebe
Hausgehilfin
gesucht.
Frau Anny Grastorf,
Berlebeck 219.

Hausgehilfin
mit guten Zeugn., zum 1. April oder später für Privathaushalt gesucht. Köchin vorhanden.
Frau von Velsen, Detmold
Schanze 105. Telephon 2184.

Pflichtjahrmädel
(vom Arbeitsamt genehmigt)
zum 1. April gesucht.
Frau Erdmann Moser
Marmeladen- und Konservenfabrik, **Hiddesen bei Detmold.**

Suche
für meine 16jähr. Tochter, mittl. Reife, Pflichtjahr beendet, Lehrstelle in chem. oder med. Laboratorium. Angeb. unter Nr. 884 an die Lippische Staatszeitung.

Im Etagenhaushalt findet zum 1. April od. spät. zuverl., kinderl.
Hausgehilfin
(evtl. Stütze mit Familienanschl.) Aufn. bei gutem Lohn für alle Hausarb. **Hauptmann Dr. Alm, Düsseldorf, Benloer Straße 33 I.**

Suche zu sofort oder 1. April
Melkerfamilie
für 35 Milchkühe u. entsprechend Jungvieh. Zeugnisabschriften und Lohnforderung an
Gutsbes. Rob. Meyer zu Eissen, Gutsbes.,
Schildesche bei Bielefeld.

Fleischerlehrling
stellt ein zum 1. April
Fritz Wiemann, Fleischermeister
Lage, Friedrichstr. 18, Fernr. 404.

Wegen Erkrankung meiner Mutter suche ich f. meinen 200 Morgen groß. Hof eine tücht.
Wirtschafterin
Bauer Niedermeier, Heesten
Fernruf Horn 238.

Erfahrene
Verkäuferin
oder Verkäufer
zum 1. April oder 1. Mai gesucht.
Julius Brockhausen, Feinkosthaus
Lemgo

Zuverl. Buchhalter(in)
perfekt in Durchschreibebuchführ., für sofort gesucht.
Tischler-Lieferungsgenossenschaft
für Ostwestfalen und Lippe,
Lemgo, Engelb.-Kämpfer-Str. 4

Wegen Heirat meiner jetzigen suche ich per bald tüchtige
Hausgehilfin
die einen Haushalt selbständig führen kann.
Frau H. Kunst, Herford
Komturstraße 16.

Hausgehilfin
zum 1. April gesucht.
Frau von Behr, Detmold
Emilienstraße 14.

Zuverlässige, fleißige, kinderliebe
Hausgehilfin
für sofort, spätestens 1. April ges.
Engelke, Bad Salzuflen,
Rudolf-Brandes-Allee 1.

Zum 1. April tüchtige
Hausgehilfin
mögl. nicht unter 18 Jahren, ges.
Große Wäsche außer dem Hause.
Frau E. Grachten,
Pivitsheide B. H. 81.

Suche zum 1. April oder spät. ein
Lehrmädchen
für mein Spezialputzgeschäft.
Hermine Mönnig, Bad Salzuflen,
Adolf-Hitler-Straße 39.

Fremdenheim sucht für April
Hausgehilfin
für Mai **Kochlehrling.**
Bad Salzuflen, Parkstraße 27.

Suche zum 1. April oder später für meinen landwirtsch. Haushalt eine erfahrene, kinderliebe
Stütze
Frau A. Meyer zu Bentrup, Gut
Bentrup, Post Heepen üb. Bielefeld II. Tel. Leopoldshöhe 211.

Suche zum 1. Juni wegen Verheiratung meiner jetzigen, die neun Jahre bei mir ist, eine
Hausgehilfin
etwa 19 Jahre, für Hausarbeit u. Garten (mit guten Empfehlung.).
Frau Margarete Dettmer, Detmold, Elisabethstraße 7, Fernspr. 3476.

Wegen plötzlicher Verheiratung meiner langjährigen Hausgehilfin suche ich per sofort oder April ein
nettes junges
Mädchen
(nicht unter 18 Jahren).
Frau Anni Wrenger sen.
Lemgo.

Zuverlässige Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren, bis zum 1. Mai, gesucht.
Frau E. Schemmel, Schötmar,
Handelsschule, Walhallastraße.

Zum 1. April d. J. suche ich eine
Stütze
oder ein **junges Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung des Haushalts. Familienanschluß und Gehalt.
Frau Marie Wortmann,
Rittergut Herberhausen b. Detmold

Suche auf sofort
nette Hausgehilfin
Selbiger ist Gelegenheit gegeben, das Kochen zu erlernen.
Hermann Pathe, Preußischer Hof
Detmold, Lange Straße 79.

Kinderliebes
Hausmädchen
nach Berlin für bald oder später gesucht. Zu erfragen: Detmold, Bachstraße 31.

Suche für sofort oder 1. April eine tüchtige **Hausgehilfin**
nicht unter 18 Jahren.
Bäckerei Reineke, Lemgo,
Bruchweg 20.

Suche zum 15. 4. 2 fleiß., junge
Mädchen
denen Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen.
Borsdorf, Lage, Wilhelmsburg.

Nettes jung. Mädchen für Haushalt u. Geschäft (Lebensmitt.) für sof. od. spät. gesucht. Angeb. unt. Nr. 897 an die Lipp. Staatsztg.

Sauberes, fleißiges
Hausgehilfin
zum 1. April ges.
Th. Bode
Lemgo
Wird durch Einzeigen!

Kontoristin
für alle Büroarbeiten, evtl. für halbe Tage, gesucht.
A. Stockhausen, Bad Salzuflen,
Fischerskamp 24.

Suche zum 1. April ein
Lehrfräulein
E. Nolte, Putzgeschäft, Lemgo,
Mittelstraße 99.

Suche ein Lehrfräulein
mit guten Umgangsformen bei Familienanschluß.
Konditorei Brzune, Detmold
Lange Straße 25.

Junges Mädchen
für Haus und Betrieb zu sofort oder 1. April gesucht.
W. Schäferkordt, Geflügelzucht
Henstorf, Post Lüdenhausen i. L.

Suche z. 15. März bzw. 1. April
2 tüchtig. Haus- u. Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen und 2 Kochlehrlinge
schlicht um schlicht, zum 1. Mai.
Villa Stenzel, Bad Pyrmont
Viktor-Lutze-Straße 3.

Freundl. jg. Mädchen
oder **Kinderfräulein**
gesucht. Hausgehilfin vorhanden.
Schriftl. Anfragen unter Nr. 909 an die Lipp. Staatszeitung.

Zuverlässige
Hausgehilfin
für kleinen Haushalt und Garten zum 1. April oder später gesucht.
Frau E. Schildwächter, Amtshaus Ennigloh, **Blinde,** a. Bahnh.

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, nach Möglichkeit mit Kochkenntnissen, sofort oder später gesucht.
Angebote erbittet **Wilhelm Sievering, Steinheim (Westfalen).**

Lehrmädchen
stellt ein
Damen-Friseur-Salon Adam, Lage.

Tüchtige Hausgehilfin
zum 1. April gesucht.
F. Barkemeier, Pivitsheide
Fernruf: Lage 307.

Suche
Wohn- und Geschäftshäuser sowie **Grundbesitz jeder Art** für vorgemerkte kapitalkräftige Käufer zu kaufen.
Fr. Jasmann, Immobilien, Detmold
Elisabethstraße 31, Ruf 3485

1. und 2. Hypotheken
Umschuldung von
Aufwertungshypotheken
sofort auszahlbar für alle Städte und deren Umgebung in Lippe
PAUL
Fleege
Bielefeld, Ruf 4550-4561

Suche zum 1. April oder später
ein Familienhaus
oder 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör.
Emil Kessemeier, Bezirks-Schornsteinfegermeister, **Bad Salzuflen.**

Für Holzbearbeitungsbetrieb
Fabrikgebäude
oder hahngünstiges **Baugelände** gesucht.
Fr. Möller, Detmold
Schließfach 72.

Beteiligung
sucht mit 25 000 RM. gegen erststellige hypothekarische Sicherheit. Angebote unter Nr. 888 an die Lippische Staatszeitung.

Kleines
Einfamilienhaus
bis zum Preise von 20 000 RM. in Bad Salzuflen oder Nähe zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 0094 an die Lipp. Staatsztg., Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Falkmann
Berichte zur Lippischen Geschichte und Landeskunde.
sucht zu kaufen
Wilhelm Kellner, Detmold
Potsdamer Brücke 1.

Aeltere Herren
finden in ruhigem, schön gelegenem, modernem Landhause angenehmes Dauerheim.
Hans Feindlik, Schwalenberg i. L.

Welcher Bäckermeister
in Detmold übernimmt größere Lieferung von Backwaren an Kantinenbetrieb?
Angebote unter Nr. 904 an die Lippische Staatszeitung.

Klein-Staubsauger
mit Heißluftdusche, noch einige, auch in Raten. Unverbindl. Vorführung.
Angebote mit Zeitangabe erbeten unt. Nr. 917 an die Lipp. Staatszig.

Einen großen und einen kleineren
Lastkraftwagen
mit Anhänger gegen sofortige Barzahlung
zu kaufen gesucht.
H. Rother, Gut Rickbruch
Post Bremke in Lippe.

Sperrholz
Restposten, 30 und 35 mm, 90 × 250 cm, dreifach, sofort lieferbar. Zu besichtigen:
Furnierwerk Fritz Brinkmeier,
Detmold, Arminstraße 42,
Telephon 2572.



Buddeberg

Das bekannt gute Fachgeschäft in Bielefeld, Niedernstraße 8-9

Hotel Roseneck
Bad Salzuflen
Bes.: Frau E. Dürkopp

Ab heute wieder täglich geöffnet!

Das Lippische Landestheater, Detmold, bringt am Mittwoch, dem 13. März 1940, 20 Uhr, für die NSG. „Kraft durch Freude" das Lustspiel

Der Etappenhase
mit: Georg Born

Eintrittspreise für Abonnenten: 1,— RM., Einzelkart 1,20 RM., Militär 0,75 und 0,40 RM. Die Karten sind in der Kreisdienststelle Detmold, Paulinenstraße 48, zu haben.

Donnerstag, den 14. März, um 20.15 Uhr findet in den Rödingschen Festsälen der traditionelle

Unterhaltungs-Abena

der Stadtkapelle Lemgo, verbunden mit Wunschkonzert, mit anschl. Tanzkränzchen statt.

Wünsche werden unentgeltlich von mir bis Mittwoch morgen entgegengenommen. Bes. Einladungen ergehen in diesem Jahre nicht.

Karl Bause, Kapellmeister.

Lipp. Landestheater

Heute, Sonntag, 19.30 Uhr
Zum Heldengedenktag
Volksvorstellung
zu halben Preisen
Maria Stuart
Trauerspiel von
Friedrich von Schiller
Eintrittspreise -.30 bis 1.- RM.

Kurtheater Bad Salzuflen

Dienstag, 12. März, 20 Uhr
Dauermiete A und freier Verkauf
Stein unter Steinen
Schauspiel von H. Sudermann
Die zweite Rate der Dauermiete war fällig

Verreist

Dr. Helwig
Bad Salzuflen, Moltkestr. 2

Massage Heilgymnastik Fußpflege
Hanna Hasenkamp
Heilgymnastin, Richthofenstr. 28
Telephonische Bestellungen 2226

Landwirtssohn

Mitte 30er, mittl. Größe, neben späterem Erbe noch 9000 RM. in bar, wünscht auf diesem Wege ein echtes deutsches Mädel zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschr., wenn möglich mit Bild, unter Nr. 699 an die Lipp. Staatsztg.

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Sonnabend, den 16. März 1940
Wiedereröffnung der Kurhaus-Gaststätten
Täglich 16 bis 18 und 20.15 bis 22.15 Uhr
Unterhaltungskonzerte. Eintritt frei.

An beiden Ostertagen:
Große Militär-Konzerte

Georg Erhardt
Konsulatssekretär
Hilde Erhardt
geb. Farago

Vermählte

Buenos Aires
Deutsche Botschaft

Ihre Vermählung geben bekannt:

Peter Baumanns
Hertha Baumanns
geb. Weist

z. Z. im Felde — Lage (Lippe)
10. März 1940



Wie heilt man Hämorrhoiden
und ihre Folgen?

Herr Franz Plachy, Friseur, Wien, XIV, Linzer Straße 284a, schreibt am 11. Januar 1940: „Durch 4 Jahre quälte mich das Hämorrhoidenleiden. Jucken, Brennen und Schmerzen brachten mich oft zur Verzweiflung. Ich suchte Hilfe für teures Geld — doch umsonst. Anfang Dezember 1939 las ich Ihre Anzeige und ich ließ mir Humidon schicken. Ehrlich und aufrichtig kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Humidon geholfen, was es versprach. Nach kurzer Anwendung war ich restlos zufrieden mit der Wirkung. Von den Schmerzen, Brennen und Jucken war ich befreit. Meinen aufrichtigen Dank für Ihr gutes Heilmittel." Bei Hämorrhoidenleiden hat sich die hochwirksame Dr. phil. Nachmanns Humidon-Salbe bestens bewährt. Machen Sie einen Versuch. Verlangen Sie unverbindlich u. kostenlos eine Probe Humidon-Salbe und die wissenswerte Aufklärungsschrift. Schreiben Sie sofort an Dr. A. Nachmann-Humidon in Berlin W 8, Block 293

Wir suchen

ein leistungsfähiges **Lieferwerk** für größere reichswichtige Aufträge für

Büromöbel
Büroeinrichtungen
Arbeitsplatzeinrichtungen
aus Holz.

Angebote unter Ka. 80 630 an Ala, Berlin W 35.



Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch vorgebildeten Männer.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Flugzeugbau, Automobilbau
Eigenes Lehrwerkstatt-, Konstruktions- und Versuchsgebäude
Ausführliche Auskunft durch das Sekretariat

Alma Kehne
Willy Manns
geben ihre Verlobung bekannt

Fromhausen bei Holzhausen — Eichholz b. Detmold z. Z. im Felde
10. März 1940

Wir haben uns verlobt

Martha Moritz
Willi Brinkmann

Bremke b. Heiden — Heiligenkirchen
im März 1940

Als Verlobte grüßen

Hilde Wippermann
Erich Stohlmann

Rheydt (Rhld.) — Bega in Lippe
10. März 1940

Ihre Verlobung geben bekannt:

Erna Huneke
Heinz Schilling

Horn i. Lippe — Gellinghausen (Oberförsterei)
März 1940

Sieglinde Schmidt
Werner Bernemann
Verlobte

Detmold, Bruchstraße 29 — März 1940 — Hameln z. Z. im Felde

Es grüßen als Verlobte:

Martha Plaßmann
Willy Meier

Lemgo — z. Z. im Felde
im März 1940



Ein Kraftquell für Sportler
„Einige meiner Sportkameraden haben sich davon überzeugt, und sie werden auch dabei bleiben. Denn Quick mit Lezithin hat sich bis jetzt gut bewährt."
So schreibt K. Kramp, Sportlehr., Berlin, Revalerstr. 13 am 14. 3. 38 über
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Anbauverträge
für Erbsen und Bohnen
schließt noch ab
Erdmann Moser K. G.
Konserven- und Marmeladenfabrik
Hiddesen bei Detmold

Gesichertes Einkommen bis ins hohe Alter
schaffen Sie sich durch
Kauf einer lebenslänglichen Rente
Hoher Kapitalertrag!
Wenn Sie uns Ihren Geburtstag und die Höhe des verfügbaren Kapitals angeben, machen wir Ihnen gerne ein Angebot. Eine Anfrage verpflichtet Sie zu nichts.
ALLGEMEINE RENTENANSTALT
LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNGS-AG. STUTTGART
Älteste deutsche Rentenversicherungs-Gesellschaft

Baumgarten'sche (22
Fachschule für Bauhandwerker in Detmold
(Hoch- und Tiefbau)
Meisterprüfung
Tief- und Straßenbauer)
Auskunft und Lehrplan frei
Gründliche Vorbereitung auf die in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen (Maurer, Zimmerer
Beginn des Sommersemesters 2. April



Unsere Markenstrümpfe
„Elbeo"
„F.T.O."
„Rogo"
sind Qualitäten, für die man gern 4 Punkte gibt.

Theodor Kersting

Ihre Verlobung geben bekannt:

Marie Krome
Willi Kreke

Berlin-Wilmersdorf z. Z. Detmold, Klusstr. 3 — Detmold Siegfriedstr. 31
10. März 1940

Aenne Kohls
Adolf Rulle
Verlobte

Sandebeck — Heesten, z. Z. im Felde
10. März 1940

Dr. Volks
Wirtschafts- und
Handelsschule
Detmold, Palaisstraße 6 / Fernruf 2222
Anfang April beginnen:
Zweijähriger Lehrgang
Jahreslehrgang
Halbjahreslehrgang
Abendlehrgänge
Einzelfächer
Anmeldungen jederzeit
Lehrpläne kostenlos Zeitgemäße Gebühren.

Detmold, Hindenburgdamm 15
Studienheim Schwertleite
Internat für Mädchen
Besuch der Schulen Detmolds
Sorgfält. Erziehung · Persönlichkeitsbildung

Die für unsere Sparkasse erlassene neue Satzung liegt vom 11. 3. ab in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht aus. Wir führ. künftig an Stelle unseres bisherig. Namens Städtische Spar- und Leihekasse zu Blomberg die Bezeichnung

Stadtsparkasse Blomberg

Bekanntmachung

über die neuen Milch- und Butterpreise.

Zufolge der Anordnung des Herrn Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring sind mit Wirkung vom 11. März 1940 die Verbraucherpreise für Vollmilch um 2 Rpf. je Liter und die Verbraucherpreise für Butter um 20 Rpf. je 500 g gegenüber dem Stande vom 1. Februar 1940 erhöht worden.

Der Verbraucherpreis für entrahmte Frischmilch bleibt unverändert.

Der Milch- und Fettwirtschaftsverband Rheinland-Westfalen hat mit meiner Ermächtigung den am 1. Februar 1940 geltenden Verteilereinstandspreis für Vollmilch um 2 Rpf. je Liter erhöht, damit die Erhöhung des Verbraucherpreises restlos den Milch anliefernden Bauern und Landwirten zugute kommt. Bezüglich der Butterpreise hat der Reichskommissar für die Preisbildung zu demselben Zweck die Handelsspannen neu geregelt. Ausführungsbestimmungen dazu werde ich erlassen.

Detmold, den 8. März 1940.

Der Reichsstatthalter
in Lippe und Schaumburg-Lippe
(Landesregierung Lippe)
Preisbildungsstelle.
Pr. XII — 1. — A. V.: gez. Kirchhof.

Lipper Land

Heldengedenken

Von Herbert Böhme.

Es waren welche, die trugen den Sieg
auf ihren Schultern zu Gott,
die kannten das Wort nicht: Unterlieg,
und gaben ihm Hohn und Spott.

Es waren welche, die schritten vorbei
und der Tod stand still und stumm,
ihr Lied aber war ein jubelnder Schrei
und keiner sah sich um.

Das waren welche, vergeßt es nie,
die starben in ihrer Pflicht.
Wohl mehr als eine Kompanie,
die wartet am jüngsten Gericht,

die sondert dich und mich dann aus,
Gefolgsmann oder Knecht.
Bräch mir das Herz die Brust heraus,
folgt ich, mein Herrgott, schlecht.

Letzter Opfersonntag

Das Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 geht seinem Ende entgegen. Am heutigen Sonntag werden die unermüdlichen Helfer und Helferinnen der NSV. zum letzten Male in diesem WHW. die Haushaltungen ihrer Blocks besuchen, um die Opferspenden für den Eintopf einzusammeln.

Ein volles halbes Jahr ist nun schon wieder vergangen seit dem Ausbruch des Krieges und fast ein halbes Jahr seit dem Beginn des Kriegswinterhilfswerkes.

Haben wir wirklich schon etwas von den Kriegszeiten gemerkt? Haben wir wirklich schon Opfer gebracht, die denen unserer Männer, Brüder und Söhne an der Front, in der Luft, auf und unter dem Wasser entsprechen? Bei ehrlicher Beantwortung dieser Frage muß wohl jeder zugeben, daß wir dank unserer Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft noch recht friedensmäßig leben können. Dieses Selbstverständnis aber verpflichtet, verpflichtet uns auch unsererseits Opfer zu bringen.

Denket daran, wenn heute der Sammler der NSV. für den letzten Eintopf sammelt.

Denket daran, wenn der Politische Leiter zu euch kommt und um eine Spende für das Opferbuch bittet!

309 234,18 RM. im Gau Westfalen-Nord

Bei der 5. Reichsstraßensammlung am 2. und 3. März.

Wie am Tag der Deutschen Polizei und bei allen Reichsstraßensammlungen des Kriegswinterhilfswerkes 1939/40 so standen auch am 2. und 3. März Männer und Frauen im Gau Westfalen-Nord in entschlossener Gemeinschaft bereit, ihr Opfer zum deutschen Schicksalskampf beizutragen. Die sammelnden Männer der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung, des Reichsluftschutzbundes und des Reichsbundes der Kinderreichen setzten sich eifrig und erfolgreich ein, und die Volksgenossen gaben gern und freudig, so daß die kunstvollen Glasabzeichen bald alle Mäntel schmückten und die Büchsen voll und schwer wurden.

Das Ergebnis von RM. 309 234,18 ist ein neuer Erfolg auf dem Wege zum endgültigen Sieg.

Gemeinschaftsempfang für die HJ.

Reichsleiter Alfred Rosenberg spricht zur deutschen Jugend.

Die ganze deutsche Jugend hört in den nächsten Wochen Männer aus der Umgebung des Führers, die über den Rundfunk zu ihr sprechen.

Am Montag, dem 11. März, um 20.30 Uhr, spricht als erster der Beauftragte des Führers, für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP., Reichsleiter Alfred Rosenberg.

Die Hitler-Jugend hört diese und die kommenden Reden, soweit laut Kriegsdienstplan der HJ. Dienst angesetzt ist, in ihren Heimen und Unterkünften, sonst im Kreise der eigenen Familie.

Annahmeuntersuchung für Waffen-SS und Schutzpolizei

Am 17. März findet in Detmold im Haus der Deutschen Arbeit eine Annahmeuntersuchung statt. Beginn 14 Uhr. Angenommen werden Freiwillige für:

1. SS-Verfügungstruppen (einschließlich Leibstandarte SS „Adolf Hitler" Geburtsjahrgänge 1918—1922. Mindestgröße 170 cm.

2. SS-Totenkopfstandarten: a) mit Dienstzeitverpflichtung (12 Jahre, Lebensberuf, Polizei oder Wehrbauer). Geburtsjahrgänge 1921—1922, Mindestgröße 168 cm mit 17 Jahren; b) ohne Dienstzeitverpflichtung, Geburtsjahrgänge 1901—1912 (bevorzugt SA.-Männer und Parteigenossen)

3. Schutzpolizei: Ungediente Männer der Geburtsjahrgänge 1905—1912 und 1918—1920.

Geeignete Bewerber können sich bei der Annahmeuntersuchung als Freiwillige melden.

Ferner erteilt Auskunft die Ergänzungsstelle West (VI), Düsseldorf, Alexanderstraße 2, sowie sämtliche SS- und Polizei-Dienststellen.

Wie ehren wir unsere Gefallenen?

Die Gräber in Obhut der Wehrmacht
Vom Einzelgrab zum Ehrenfriedhof

Wie alljährlich, wenn der nahende Frühling verheißungsvollen Einzug halten will, versammeln sich auch in diesem Kriegsjahre die deutschen Menschen wieder in allen Städten und Dörfern an den Ehrenmalen für die gefallenen Helden, um in würdiger Form derer zu gedenken, die dem Vaterlande ihr Höchstes, ihr Leben, opferten. In diesem Jahre, in dem die Feinde des Reiches ihren Vernichtungswillen ganz offen kundgeben, erlangt der Heldengedenktag eine besondere Bedeutung.

Wieder steht die eiserne Wacht an der Grenze und wieder schützen die deutschen Soldaten mit ihren Leibern das Leben und die Arbeit der Nation. In manchen Familien ist die Trauer bereits eingekehrt, und noch ist der Kampf nicht abgeschlossen. Er wird auch weiterhin Opfer an Gut und Blut fordern. Darauf müssen wir vorbereitet sein. Deshalb soll der äußere Rahmen des diesjährigen Heldengedenktages nicht durch Paraden sein Gepräge erhalten, er soll vielmehr der inneren und stillen Einkehr dienen.

Aller Schmerz über den Verlust lieber und hoffnungsvoller Angehöriger ist jedoch besser zu ertragen, wenn wir uns das heldenhafte Sterben der Kameraden draußen aus den Erfahrungen des Weltkrieges ins Gedächtnis zurückrufen. Sie alle, die ihr Leben dem Dienst der Nation geweiht hatten, kannten nur eine Sorge: wenn es uns trifft, dann wünschen wir, daß unsere Angehörigen nicht von Schmerz und Trauer über den Verlust übermannt werden. Es ist das Vermächtnis jener toten Helden, die wir aus dem Weltkriege und aus dem jetzigen Kriege am heutigen Tage ehren, daß ihr Opfer, durch Tapferkeit und Einsatzbereitschaft entstanden, die Hinterbliebenen in ihrer Trauer Würde und Größe bewahren. Das mag allen, die Schmerz und Trauer empfinden, der beste Trost sein!

Denn worum geht es heute? Jeder einzelne im Volke hat ein Anrecht auf Glück und Leben. Zur Erhaltung dieses Glückes und des Lebens muß daher auch jeder einzelne bereit sein, sein Leben oder das seiner Angehörigen einzusetzen. Das ist für jeden Deutschen selbstverständliche und ehrliche Pflicht. Wir können keine bessere Heldenehrung vornehmen, als die, unser Glaubensbekenntnis zu unserm herrlichen deutschen Vaterlande zu erneuern. Wir müssen uns mit dem Schicksal Deutschlands so verbunden fühlen, als sei es unser eigenes. Wenn wir uns zu dieser Größe und zu diesem Glauben durchgerungen haben, dann sind wir stark genug, alles zu ertragen, was das Schicksal von uns fordert. Damit schaffen wir dann auch die sicherste Gewähr für den Sieg!

Wenn wir heute in diesem Sinne den Heldengedenktag begehen, dann darf es keine bangen Fragen mehr geben: Wo sind unsere Helden bestattet? Wir dürfen die Gewißheit haben, daß der nationalsozialistische Staat alles tut, um unseren Gefallenen eine würdige Ruhestätte auf den Ehrenfriedhöfen im Osten und Westen zu bereiten. Die Wehrmacht selbst nahm die Gräberfürsorge in ihre Obhut. In Verbindung mit dem Reichsministerium des Innern, dem Auswärtigen Amt und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge geschieht alles, besonders in den Kampfgebieten, was überhaupt menschenmöglich ist, um die Ehrenfriedhöfe so anzulegen, daß sie für alle Zeiten Denkmäler deutscher Dankbarkeit bleiben. Mit größter Sorge sind Wehrmachtgräberoffiziere tätig, um dies Ziel zu erreichen.

Ein kurzer Hinweis auf die großen Aufgaben dieser Stellen mag genügen, um das zu beweisen. Da werden zunächst alle einzelnen Gräber erfaßt und sichergestellt. Falls irgendwelche Grabstätten gefährdet erscheinen, erfolgt die Umbettung auf Gemeinde- oder Ehrenfriedhöfe. Selbstverständlich erstreckt sich diese Fürsorge auch auf die Gräber der Gefallenen des Weltkrieges und der Volksdeutschen.

Wenn diese Arbeit beendet ist, dann bleibt es einer späteren Planung vorbehalten, alle Soldatengräber nach Kampfabschnitten und Formationen auf großangelegten Ehrenfriedhöfen mit Ehrenmalen zusammenzulegen. Der Wunsch der Truppe wird hierbei weitestgehend berücksichtigt werden. Schon heute leisten die Wehrmachtgräberoffiziere eine ungeheure Kleinarbeit. Sie gehört zu den vielen mühseligen, aber unbekannten Leistungen und vollzieht sich in Zusammenarbeit mit der Truppe, den Landräten, Bürgermeistern, Pfarrern, Lehrern bis zur Schuljugend. Gerade in den Ostgebieten, in denen die Kampfhandlungen mit rasender Schnelligkeit vorangetragen wurden, müssen die Gräber, die einzeln auf Feldern und an Waldrändern geschaufelt wurden, auf Friedhöfe verlegt werden. Das bedeutet jedoch noch nicht alles. Es ist nationalsozialistische Treue und Dankbarkeit, daß selbst die Einzelgräber liebevollen Schmuck erhalten. Die deutsche Wehrmacht hat sich als Grundsatz gesetzt: Jeder gefallene Soldat erhält seinen eigenen Sarg und seine eigene Grabstätte! So liegt heute im Westen jeder Gefallene im Ehrenring eines Gemeindefriedhofes. Auch im Osten ist bereits für würdige Stätten gesorgt.

Mit welcher Sorgfalt, aber auch unter welchen Schwierigkeiten die Gräberoffiziere arbeiten, kann daran ermessen werden, daß die Auffindung eines einzigen Grabes oft mehrere Tage beansprucht. Die Arbeit wird in Polen dadurch besonders erschwert, daß es dort viele Ortschaften mit gleichem Namen gibt. Dann sind die Straßen in katastrophalem Zustande, so daß die Gräberoffiziere im Herbst vielfach bis zu den Knien im Schlamm, im Winter bis zu den Hüften im Schnee versanken. Diese schwierige Arbeit wurde auch dadurch nicht unterbrochen, daß die Wagen der Gräberoffiziere mehrmals am Tage aus den Schneemassen ausgegraben werden oder stundenlange Wege zu Fuß zurückgelegt werden mußten. In einigen Fällen raubten die Polen unseren Gefallenen die Erkennungsmarke. Wenn das auch eine sofortige strafrechtliche Ahndung zur Folge hatte, so erschwerten die Umstände die Arbeit doch ganz gewaltig. Das alles muß berücksichtigt werden. Unter diesen Umständen können Ueberführungsanträge in die Heimat vorerst unmöglich berücksichtigt werden.

Wenn wir am heutigen Heldengedenktag einen kurzen Ueberblick über die Gräberfürsorge der Wehrmacht gaben, dann weiß jeder Volksgenosse, daß unseren Gefallenen damit die beste und würdigste Ehrung zuteil wird und allen ein bleibendes Gedenken gesichert ist. Alle Angehörigen unserer gefallenen Kameraden dürfen die feste Gewißheit haben, daß unsere toten Helden am schönsten und würdigsten bestattet sind, wenn sie vereint mit ihren Kameraden liegen, mit denen sie kämpften und fielen. Wie können wir unsere Gefallenen überhaupt besser ehren, als auf den Ehrenfriedhöfen? In welcher Familie werden die Gräber von Verstorbenen noch von der zweiten oder dritten Generation geehrt? Das sind bestimmt verschwindend wenige Ausnahmen. So entspricht die Beisetzung auf einem Ehrenfriedhof der nationalsozialistischen Auffassung, daß noch im Tode selbst die Volksverbundenheit zum Ausdruck kommt.

Das aber ist die größte Ehre für unsere Gefallenen, daß ihre Namen niemals vergessen werden. Auf den künftig entstehenden Ehrenfriedhöfen wird dem deutschen Volke und allen Generationen, die nach uns kommen, die Tat jedes einzelnen vor Augen gehalten. Kann es eine bessere und schönere Ehrung für unsere Gefallenen geben?

So soll uns der Heldengedenktag 1940 erneut an unsere Pflicht gemahnen, alles einzusetzen im Kampf um unsere Freiheit! Komme, was da wolle! Wir werden uns der toten Helden des Weltkrieges, der Bewegung und des jetzigen Krieges allezeit würdig erweisen. Ihr Einsatz wird uns immer leuchtendes Vorbild sein.

A. P.

Heldengedenkfeiern in Lippe

Blomberg: Die Mitglieder der NSKOV. treten um 10.30 Uhr beim Gasthof „Zur Burg" und die DAF. um 11 Uhr in der Burgstraße an.
Reken: Um 15 Uhr am Ehrenmal.
Herrentrup: Um 15 Uhr am Kriegerdenkmal.
Billinghausen: Antreten aller Gliederungen der Bewegung und Vereine um 10.30 Uhr bei Wellner.

Wilhelm Oesterhaus zum Gedenken

Wilhelm Oesterhaus, ein Detmolder Dichter, kam vor hundert Jahren, am 9. März 1840, zur Welt. Auf dem Seminar seiner Vaterstadt bildete er sich zum Lehrer, wirkte mehrere Jahre im Kirchdorfe Lüdenhausen, wo er Gelegenheit fand, in die Mundart seines Heimatlandes sich zu vertiefen, und war seit 1868 in seiner Vaterstadt Detmold Elementarlehrer am Gymnasium. Im Jahre 1926 ist er gestorben. Er verfaßte eine „Geschichte der Lippischen Truppen 1807—1815". Bekannter wurden seine durch geschickte Kleinmalerei sich auszeichnenden, das Volksleben schildernden Gedichte „Luse Platt". In ihnen zeigte er, daß seine Welt seine Heimat war, die er mit seinem ganzen Herzen umfaßte. Dem Cherusterfürsten Hermann widmete er eine geschichtliche Tragödie, und Kaiser Wilhelm I. zu dessen 100. Geburtstage 1897 eine kleinere Dichtung.

Der zweibändige Roman „Odemissen" trägt, wie seine mundartlichen Gedichte, die reinen Züge des Volkslebens und der Naturschilderung.

Neues aus der Landeshauptstadt

U-Boot-Kommandant Hersing spricht

Der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ist es gelungen, den Fregattenkapitän und U-Boot-Kommandanten Otto Hersing für einen Lichtbildervortrag mit dem Thema „Die U-Boot-Waffe im Kampf gegen England" für Freitag, 15. März, 20 Uhr, im Saal „Haus der Deutschen Arbeit" zu verpflichten.

Fregattenkapitän Hersing ist aus seinem Kampf um die Dardanellen im Weltkrieg 1914/18 ruhmreich bekanntgeworden.

Es dürften wohl alle Volksgenossen an diesem Vortrag interessiert sein. Die Eintrittskarten sind bei der Kreisdienststelle und bei den Betriebswarten und Blockwaltern zu haben.

Aus dem Meldebuch der Polizei

In der Zeit vom 2. März bis 8. März 1940 wurden im Bereich der Schutzpolizei Detmold folgende Vorgänge registriert:

Zur Anzeige gelangten: Eine Person, die die Fenster ihrer Wohnung nicht verdunkelt hatte; zwei Personen, die in der Dunkelheit ihre Kraftfahrzeuge nicht beleuchtet hatten; eine Person, die während der Fahrt die erforderlichen Kraftfahrpapiere nicht mit sich führte; ein Kraftfahrer, dessen Fahrzeug sich nicht in einem verkehrssicheren Zustande befand.

In Polizeigewahrsam genommen wurden drei Personen.

Wegen der verschiedensten Uebertretungen wurden in der Berichtszeit 60 Personen gebührenpflichtig verwarnt.

Drittes Kammerkonzert im Landeskonservatorium. Von den drei Kammermusikwerken, die heute nachmittag im Landeskonservatorium zur Aufführung gelangen, ist es schwer, einem den Vorzug zu geben. Es sind alles drei Reifewerke unserer beiden Wiener Klassiker Haydn und Mozart, die von einem ernsten, leidenschaftlichen Ausdruck einerseits und von einem köstlichen Humor andererseits getragen sind. — Die Ausführenden sind: R. Möller, Klarinette; E. Kerschbaumer und F. Scari, Violine; E. Lindemann und E. Kerschbaumer, Viola; R. Simon, Cello; am Flügel E. Bruns-Mandik.

Ein Schwan auf der Wanderschaft. Seit einigen Tagen hat ein Schwan seinen Stammplatz auf dem Wallgraben verlassen und sich auf Wanderschaft begeben. Falls der Schwan irgendwo auftauchen sollte, wird um freundliche Benachrichtigung der Polizeiwache (Telephon 3151) gebeten, damit der Ausreißer zurückgeholt werden kann.

Blick auf den Theaterzettel. Am heutigen Sonntag wird das ergreifende Trauerspiel „Maria Stuart" von Fr. v. Schiller wiederholt. Für Mittwoch, 13. März, 20 Uhr, ist das heitere Spiel „Der Etappenhase" von Karl Bunje für die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" angesetzt. Am Freitag, 15. März, 20 Uhr, folgt die Erstaufführung der großen Operette „Der Opernball" von Heuberger. Diese Operette wird am nächsten Sonntag erstmalig wiederholt.

Auszeichnung im Finanzamt Detmold. Dem Steuerinspektor Rudolf Weeke wurde als Anerkennung für 25jährige treue Dienste vom Führer das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen.

Abschlußprüfung in der Kreishandelsschule

Am 8. März fand unter dem Vorsitz des Landesoberschulrates Wollenhaupt und im Beisein des Schulträgers, Landrat Schweiger, und des Referenten für das lippische Fach- und Berufsschulwesen, Direktor Köller, erstmalig die Abschlußprüfung der zweijährigen Kreishandelsschule Detmold statt. An der Prüfung nahmen die folgenden 22 Schüler mit Erfolg teil: Hans-Otto Ehrig, Detmold (gut); Georg Klöpper, Detmold (gut); Sigrid Heisenberg, Heidenoldendorf (gut); Magdalene Meier, Lage (gut); Karola Poppe, Schlangen (gut); Maria Wallbaum, Detmold (gut); Irmgard Althof, Detmold; Ilse Bruns, Detmold; Hans Diekmann, Bad Meinberg; Ernst Ehlert, Brüntrup; Fritz Ehlebracht, Trophagen; Wilhelmine Eikermann, Helpup; Willi Fieseler, Detmold; Erich Gröne, Detmold; Gertrud Günther, Braunenbruch; Elisabeth Hagemann, Augustdorf; Ursula Gierhartz, Detmold; Kurt Kühemeier, Bahlhausen bei Meinberg; Inge Lauenstein, Detmold; Hartwig Markus, Detmold; Ilse Müller, Horn; Hans Georg Rompel, Friedenstal.

Abschlußprüfung an der Baumgartenschen Fachschule für Bauhandwerker. Am 6. und 7. März fand unter dem Vorsitz des Vertreters der Lipp. Landesregierung, Berufsschuldirektor Köller, Detmold, unter Beisitz der Baumeister Bunter sen., Detmold, und Baumeister Diekjobst, Heidenoldendorf, als Vertreter des Hochbaugewerbes und des Provinzial-Straßenmeisters Wischhöver, Coesfeld, als Vertreter des Straßenbaues sowie in Gegenwart des Direktors und der Dozenten die mündliche Abschlußprüfung statt. Der Prüfung unterzogen sich insgesamt 60 Prüflinge aus allen Gauen Deutschlands, von denen 47 in der Abteilung Hochbau und 11 in der Abteilung Tiefbau die Prüfung bestanden. Auf Grund der Gesamtleistung konnte einer Anzahl Prüflinge das Prädikat „mit Auszeichnung" bzw. „mit gut bestanden" zuerkannt werden, so daß das Gesamtprüfungsergebnis als ein gutes bezeichnet werden kann.

Unsere Glückwunschecke. In staunenswerter Frische feiert am Montag die Witwe Rosalie Laschitza, Schubertplatz 14, ihren 80. Geburtstag. Die alte Mitbewohnerin liest unsere Zeitung noch ohne Brille und führt noch immer alle Gartenarbeiten aus. Wir gratulieren zum Geburtstag herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Opferschießen für das Kriegs-WHW. Am heutigen Sonntag wird von der Schützengesellschaft der Landeshauptstadt Detmold das Opferschießen zum Besten des Kriegswinterhilfswerkes durchgeführt. Es wird mit Luftgewehr in den Lokalen: Gasthaus „Zur Krone", Paulinenstraße; Gasthaus „Preußischer Hof", Lange Straße; Gasthaus „Zur Rose", Lange Straße; Gasthaus „Teutoburger Hof", Exterstraße, in der Zeit von vormittags 10 bis 18 Uhr geschossen.

Frauen in der Versuchsküche. Jeden Montag von 14 bis 18 Uhr tut die Versuchsküche der Kreisfrauenschaftsleitung Detmold, Exterstraße, ihre Pforten auf, um die Ortsabteilungsleiterinnen der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft in dem Zubereiten neuzeitlicher Gerichte zu schulen.

Bastelkursus. Am Montag, dem 11. März, 16 Uhr und 20 Uhr, findet zum letzten Male der Bastelkursus für Feldpostpaketchen in der Mütterschule, Hermannstraße, statt.

Aus neuform Reformhaus dient deiner Gesundheit!
Höchst bewährt sind seine Nähr- und Pflegemittel für Mutter und Kind.

Warum erschrak Frau M.?



Als sie in ihrer schönsten Tischdecke diesen »Winkelhaken« entdeckte, da gab es Tränen! Jemand war mit einem Nagel hängengeblieben, und nun hatte die Decke ihre Schönheit eingebüßt. – Ja – so ein Schaden sticht sofort ins Auge. Was aber der Hausfrau weniger auffällt – das ist das allmähliche Grauwerden der Wäsche! Die Ursache dafür liegt im harten, d. h. kalkhaltigen Wasser. Da der Kalk aber außerdem auch ein Feind der Seife ist und sie in ihrer Waschkraft behindert, ist es doppelte Pflicht, ihn zu bekämpfen. Man macht das so, indem man 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser verrührt, dann wird das Wasser weich wie Regenwasser, das Waschpulver wird in seiner Waschkraft voll ausgenutzt und die Wäsche geschont.

Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

229 Gutschein
für kostenfreie Zusendung der aufklärenden Lehrschrift »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet«.
Name:
Ort:
Straße:
Absenden an:
Henkel & Cie. AG., Düsseldorf
Persilwerke

Bunter Abend im Landestheater

Vor einem vollbesetzten Hause ging am Freitagabend der zweite Bunte Abend dieser Winterspielzeit im Lippischen Landestheater in Szene. Wieder war es Wolfgang Winter, der erfolgreiche Oberspielleiter der Operette, der ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt hatte und als Ansager seines Amtes mit viel Geschick waltete. Was an diesem Abend während drei geschlagener Stunden alles geboten wurde, läßt sich nicht alles schildern; nur so viel sei gesagt: es war eine reich garnierte bunte Schüssel, die mit Schwung serviert wurde und den Gästen im Parkett und auf den Rängen köstlich mundete. Der Abend wurde vom Orchester des Landestheaters unter Kapellmeister Hanns Kleinertz mit der Fledermaus-Ouvertüre von Johann Strauß eingeleitet. Dann erfreute eine Vertreterin aus dem Nachwuchslager, Agnes Pachur, mit dem beliebten Liedchen von der Christel von der Post aus der Operette „Der Vogelhändler" von Zeller. Dela Krause sang zwei Lieder von Strecker und Millöcker, während Georg Schmidt-Fellegger mit Liedern aus dem sonnigen Süden aufwartete. Sehr großen Beifall erntete Konzertmeister Szary, der von Hans Löhmer am Flügel begleitet ein Geigensolo (Csardas) großartig zu Gehör brachte und wiederholt am Vorhang erscheinen mußte. Die 1. Operettensängerin Hilda Husemann begeisterte mit dem „Walzer der Musette" aus „La Bohème" von Puccini, dann sahen wir von der Tanzgruppe einen spanischen Tanz, während Rosel Bohl, Richard Beron, Georg Born und Erwin Stutzke mit einem amüsanten Einakter Abwechslung brachten. Das Orchester brachte schließlich als Uraufführung den Marsch „Gruß an Lippe-Detmold", der von einem Angehörigen der Wehrmacht sauber instrumentiert war. Es gab langanhaltenden Beifall.

Der zweite Teil des Abends wurde mit dem Blumenwalzer von Tschaikowsky eingeleitet. Nachdem der Chor ein Lied aus „Preciosa" gesungen hatte, sang Erhard Großer mit Hilda Husemann ein Duett aus der Operette „Paganini" von Lehár. Sonderapplaus gab es für Irmgard Bültmann, die „Bel ami" sang und tanzte! Heiteres Allerlei von Josef Held und eine Ballett-Einlage aus „Frau ohne Kuß" leiteten zu einer Szene „Das Zimmer Napoleons" über. Es gab viel Beifall für Hilde Classen, Karl Baldus und Friedrich Berger. Ruth Poelzig übernahm einigemale die Ansage.

Das Publikum dankte nach dem Schlußmarsch für den unterhaltsamen Abend mit großem Beifall, der in erster Linie Wolfgang Winter galt, der seinen vielen schönen Erfolgen in Detmold einen neuen anreihte.

August Koch.

Erhard Großer verläßt Detmold. Der 1. Operettentenor am Lippischen Landestheater, Erhard Großer, wurde für die nächste Spielzeit an das Stadttheater Hagen i. Westf. verpflichtet.

Aus den lippischen Städten

Bad Salzuflen

Junger Mann zieht einen Tausender

Der junge R. hatte schon manches Los des Kriegs-Winterhilfswerkes im Laufe des Winters gezogen. Er hat nie über die Nieten geweint; deshalb darf sich R. nun besonders glücklich schätzen, am Freitagnachmittag in der Stadtschänke wieder dem Glücksmann ein Los abgenommen zu haben, das ihm zunächst eine Reichsmark einbrachte. Ein zweites Los gab ihm wieder eine Reichsmark. Das dritte Los schüttete dann den Geldsegen über ihn aus. Der glückliche Gewinner hat natürlich nicht vergessen, den Glücksmann an seinem Glücke teilnehmen zu lassen. Gern gab er den „Zehnten" als Freudengabe an Fortuna. (36)

Ohne Eis im kalten Winter

Daß der letzte, soeben im Abmarsch befindliche Winter es in sich hatte, wird niemand bezweifeln. Seit Menschengedenken hat uns nicht ein solch sibirischer Winter die „Hölle heiß gemacht". Zwanzig Tage mit einer ständigen Kälte unter 10 Grad minus stellt für die jetzt lebende Generation einen absoluten Rekord dar, denn der gestrenge Winter des Jahres 1929 kann mit solch andauernder Kälteperiode nicht aufwarten. Was Wunder, daß sich alle Flüsse, Bäche und Teiche in einen dicken und glitzernden Eismantel hüllten. Daß aber ein Teich zwischen Herford und Salzuflen auch der grimmigsten Kälte sich nicht beugt, dürfte manchen unbekannt sein. Ein Teich in der Nähe Exters ist in diesem Jahre so wenig zugefroren wie im Rekordwinter 1929. Die Erklärung braucht nicht weit hergeholt zu werden; der Teich wird von einer warmen Solquelle gespeist, und besitzt eine so große Schüttung, daß er zweimal am Tage gefüllt werden kann. Alle Versuche, diese stark sprudelnde Quelle einzudämmen sind fehlgeschlagen. Es handelt sich um eine Quelle des solereichen Gebietes um Bad Salzuflen, deren Wärmegrad das Zufrieren auch in diesem Winter verhinderte.

Heldengedenkfeier unserer Schulen am Kriegsehrenmal. Am Sonnabendmorgen marschierten die Oberklassen der Schulen am Ehrenmal auf dem Oberberge auf, um in einer eindrucksvollen Feier der gefallenen Helden zu gedenken. Chorgesang, Sprechchöre, Gedichtvorträge und gemeinschaftlicher Gesang klangen auf. Studienrat Höthker von der hiesigen Oberschule für Mädchen hielt in diesem Jahre die Gedenkansprache. Die einzelnen Schulen ließen durch ihre Schüler am Ehrenmal Kränze niederlegen. (36)

Sudermann-Abend im Kurtheater. Eines der bedeutendsten Werke von Hermann Sudermann, das Schauspiel „Stein unter Steinen", wird am Dienstag, 12. März, 20 Uhr, in der Dauermiete A und im freien Verkauf einmalig aufgeführt.

Unsere Alten. Am heutigen Sonntag, dem 10. März, vollendet Frau Marie Baumgarten, geb. Vogt, Parkstraße 69, ihr 77. und August Beck, Riestestraße 1, sein 74. Lebensjahr. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute! (36)

Verkehrsunfall. Auf der Adolf-Hitler-Straße fuhr vor kurzem ein auswärtiger Kraftlastwagen eine alte Salzuflerin an. Glücklicherweise trug diese Frau nur eine leichte Kopfverletzung davon. (36)

Das Kurhaus vor der Eröffnung. Die Wiedereröffnung der Kurhaus-Gaststätten findet am Sonnabend, dem 16. März, statt. Es werden täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte der Hauskapelle geboten. Für beide Osterfeiertage sind große Militärkonzerte angesetzt. (—)

Schötmar

Sitzung der Ratsherren

Am Freitagabend fand im Rathaus eine Ratsherrensitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Bürgermeister Beckmann in anerkennenden Worten der beiden Soldaten Möller und Kochmeier, die ihr Leben für Führer und Vaterland hingegeben haben.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung berichtete der Bürgermeister über den „Erlaß einer Dienstordnung für die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der nichtbeamteten Gefolgschaftsmitglieder". Es wurde beschlossen, diese Dienstordnung auch für Schötmar zu erlassen. Schötmar folgt damit dem Vorbild des Reiches, das bezüglich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung bahnbrechend vorgegangen ist.

Die Jahresrechnung 1938 schließt in ordentlicher Rechnung mit einem Ueberschuß von 5 045,64 RM. und in außerordentlicher Rechnung mit 414,92 RM. ab. Einwendungen gegen die Rechnungslegung wurden nicht erhoben.

Unter „Verschiedenes" wurden mehrere Straßenbenennungen bekanntgegeben. Die Verbindungsstraße zwischen Heldmannstraße und Wilhelmstraße hat die Bezeichnung „Wittekindstraße" erhalten; die projektierte Straße, abzweigend vom Mühlenweg, in der Nähe des Wohnhauses Rudolf Frohne, zum Kirchweg heißt „Saarlandstraße". Der Verbindungsweg gegenüber Weinbergstraße, bei der Steinbildhauerei Schmidtpott westlich abzweigend und auslaufend auf die Saarlandstraße, heißt „Egerstraße". Die weitere projektierte Verbindungsstraße, ebenfalls einmündend gegenüber Weinbergstraße zur Oerlinghauser Straße, auslaufend in der Nähe des Wohnhauses Kordes, wird die Bezeichnung „Memellandstraße" erhalten. Es ist in Aussicht genommen, die Kanalisierungsarbeiten dieser Straßen im Haushaltsjahr 1940/41 durchzuführen. — Im Anschluß an die öffentliche Ratsherrensitzung fand eine vertrauliche Beratung statt. (79)

Lage

Frühjahrsmarkt. Der seit Jahren bekannte Frühjahrsmarkt (Kram- und Viehmarkt) findet auch in diesem Jahre wiederum am 13. März in der Adolf-Hitler-Allee statt. Es haben sich bis jetzt verschiedene Honigkuchenbuden und eine Schießbude sowie verschiedene fliegende Stände angemeldet. (75)

Opferschießen. Zum Besten des Kriegs-WHW. findet am heutigen Sonntag ab 9 Uhr vormittags das Opferschießen auf dem Schießstand an der Adolf-Hitler-Allee statt. (75)

Kriegsgräberfürsorge. Am heutigen Sonntag findet um 16 Uhr die Jahreshauptversammlung des Reichsbundes für Kriegsgräberfürsorge statt. (75)

Oerlinghausen

Natur- und Heimatkunde. Verschiedene Mitglieder des Vereins für Heimatkunde versammelten sich im Heimatmuseum, um die für eine geplante Ausstellung des Kreisringes für deutsche Vorgeschichte in Detmold in Aussicht genommenen Modelle zu besichtigen. Rektor Diekmann gab wichtige Erläuterungen. Vor einem größeren Kreis sprach Rektor Diekmann an einem anderen Abend über den Sinn der geplanten Ausstellung. (41)

Kreisleiter Wedderwille spricht in Lipperreihe. Am Dienstag, 12. März, 20.15 Uhr, findet im „Volkmannskrug" eine Versammlung der NSDAP. statt, in welcher Kreisleiter Wedderwille über politische Tagesfragen sprechen wird. Alle Bewohner von Lipperreihe sind hierzu herzlich eingeladen. Die Gliederungen und Formationen der Bewegung unserer Bergstadt nehmen geschlossen an der Versammlung teil. Antreten 19.30 Uhr bei Ritzenhoff („Essener Hof"). (41)

Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft. Am Dienstag, 12. März, 20 Uhr, findet im Stadthotel ein Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes statt. Der Abend gilt als Pflichtabend. (41)

Geburtstagsecke. Heute feiert in bewundernswerter geistiger und körperlicher Frische K. Holtmann, Jägerstraße 1, seinen 87. Geburtstag. Dem Hochbetagten unsere herzlichsten Glückwünsche! (41)

Plötzlich und unerwartet verschied an den Folgen eines Unglücksfalles nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Tischlermeister

Fritz Meinecke

im Alter von 50 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Meinecke, geb. Beckmann
Hanna Meinecke
Lisa Weichsel, geb. Meinecke
Frau Johanna Meinecke
August Weichsel
Armin Weichsel als Enkelkind

Hiddesen, Bochum, Hannover, den 10. März 1940. (Adolf-Hitler-Str. 257)

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. März, nachmittags um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schaffen und Streben war dein Leben. Möge Gott dir ewigen Frieden geben!

Heute nacht 2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe

Konradine Hey

geb. Burkamp

im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ohrsen, den 9. März 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. März 1940, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Ohrsen Nr. 42, nach Lage statt.

Aus Vorrat u. Eingang empfehle ich

Drillmaschinen „Saxonia", **Düngerstreuer** „Kuxmann", „Schieferstein" u. „Mc-Cormick". **Pflüge** für Gespann- und Schlepperzug. **Kultivatoren, Scheibeneggen, Sterngliedereggen** für Schlepper- u. Pferdezug. **Binder, Grasmäher, Heuwender und Rechen** „Mc-Cormick". **Gebläse** für Heu und Garben, **Heuaufzüge und Höhenförderer. Jauchefässer, Jauchepumpen und Kartoffeldämpfer usw.**

Anfragen und Aufträge erbitte ich baldigst.

Maschinenfabrik **August Burre, Brake i. L.**

102.

Zuchtschweine-Versteigerung



Dienstag, den 19. März 1940, 10 Uhr
in Paderborn in Westf.
Versteigerungshalle „Paderbornerland"

60 reichsgekörte Eber und tragende Erstlingssauen

Die Tiere stammen aus seuchenfreien Gegenden und sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft. Kataloge kostenlos durch den

Landesverband Westfälischer Schweinezüchter e.V.
Engelstr. 40. Münster (Westf.) Fernruf 24101

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha

im blühenden Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Aug. Hahmeier und Frau
Anna, geb. Möller.

Eichholz, Heidenoldendorf, den 10. März 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. März, 3½ Uhr, vom Trauerhause, Eichholz Nr. 21, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Bensiek

geb. Grüttemeier

im 73. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies an:

Frau Auguste Freund
geb. Bensiek

Detmold, den 9. März 1940. (Pinneichenstraße 3)

Beerdigung am Dienstagnachmittag, 2½ Uhr, von der Kapelle des Landeskrankenhauses aus. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Ganz plötzlich und unerwartet verschied am 9. dieses Monats nach kurzer, schwerer Krankheit das Mitglied unserer Gefolgschaft

Martha Hahmeier

aus Spork.

Die Verstorbene war uns eine liebe Arbeitskameradin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Firma Hermann König, Detmold.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied heute unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Heidi

im Alter von 10 Monaten.

Familie Adolf Flake

Holzhausen-Externsteine, d. 8. März 1940.

Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, dem 12. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Holzhausen-Externsteine 42.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Wwe. Henriette Schilling, geb. Soll.

Rienhagen, im März 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen und für die vielen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Geschwister Behmeier.

Schieder, 9. März 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Ludwig Limberg und Kinder.

Elbringen, den 8. März 1940.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Bödeker sowie für die vielen Kranzspenden sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Bernh. Sommer.

Blomberg, den 9. März 1940.

Forstamt Hiddesen

Revierförsterei Bexten

Brennholzverkauf am **Mittwoch**, dem 13. März 1940, vormittags 9 Uhr, im Kruge zu Bexten.

Niederholz: Nr. 507—16 = 30 rm' Fl.-Rsg., 306—09 = 5 Bu.-Hfn. **Lauflethcide:** Nr. 1546—1553 = Bu.-Kl., Bu.- und Ei.-Hfn. **Bühnzeichen:** Nr. 1471 bis 1486, 1564, 1570—1585 = Bu.-Kl., Bu.-, Ei.- und Bir.-Hfn. **Dornenkamp:** Nr. 1420—1441, 1144—1168, 1171—1216, 722—739, 741—766, 634—39, 1051—1064 = Ei.-Pfähle, Ei.-, Bir.- und Eschen-Kl. u. -Kn., Bu.-, Ei.-, Bir.-, Eschen- und Erlen-Hfn. **Dornenbruch:** Nr. 1231—38, 1241—1292 = Bu.-Kl. und -Kn., Bu.- und Ei.-Hfn.

Grundsatz: Barzahlung.

Stadtforst Horn

Am Freitag, dem 15. März 1940, 9 Uhr, findet im Ratskeller zu Horn eine Brennholzverteilung statt. Zur Verteilung kommen: Distrikt 2c, Marlberg, ca. 120 rm und Distrikt 5a, Krähenberg, ca. 40 rm Buchen-Kloben/Knüppel.

Das Holz ist möglichst bei der Verteilung zu bezahlen.

Horn i. L., den 7. März 1940.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 13. März 1940, 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Beratung der Stadträte und Ratsherren der Landeshauptstadt Detmold statt.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Friedhofsgebührenordnung,
2. Dienstordnung für die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der nichtbeamteten Gefolgschaftsmitglieder,
3. Grundstücksachen,
4. Verschiedenes.

Detmold, den 9. März 1940.

Der Bürgermeister.

Für unsere Aufseherin suchen wir zum 1. od. 15. 4. eine

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

evtl. auch in Lage. Angebote mit Mietpreis an

Bahrmeyer & Kruse, G. m. b. H.,
Konservenfabrik Bramsche, Zweigfabrik Ehrenkrup.

Bekanntmachung

für die

Kreisberufsschule Detmold

Der Unterricht wird ab **Dienstag, den 12. März, in allen Klassen** nach dem bisherigen Stundenplan wieder aufgenommen.

Der Direktor
gez.: Schmeißer

Lemgo

Das deutsche Sparkassenbuch

eine Waffe im Lebenskampf.

Mit diesen Worten wirbt die Kreissparkasse Lemgo für den Spargedanken. Wir alle wissen, wie wichtig Sparsamkeit im Frieden ist, und wir wissen vor allem, daß Sparsamkeit im Kriege eine unerläßliche Voraussetzung für den glücklichen Ausgang eines Krieges ist. Das haben uns unsere führenden Männer immer und immer wieder vor Augen geführt.

Der lippische Volksgenosse ist als sparsam und fleißig bekannt. Vor dem Kriege stand Lippe an der Spitze von allen deutschen Ländern hinsichtlich der Höhe der Sparkapitalbildung. Daß das im Kriege nicht anders geworden ist, beweisen die Erfolge der Kreissparkasse Lemgo im Jahre 1939. Ende 1939 verwaltete die Kreissparkasse Lemgo 80 285 Sparkassenbücher und 4 009 Kontokorrentkonten mit einem Gesamteinlagenbestand von rund 20 500 000 RM. Das bedeutet einen Zugang im Jahre 1939 von rund 3 500 000 RM. Das Ansteigen der Spareinlagen verteilt sich fast gleichmäßig auf das ganze Jahr 1939, und selbst in den Monaten November-Dezember ließ dieser Zugang nicht nach. Einen Beweis, wie fest das Vertrauen der Sparer ist, erbringen im übrigen die beiden ersten Monate des Jahres 1940, die mit einem Ueberschuß an reinen Spareinlagen in Höhe von 800 000 RM. abschließen.

Daß die Kreissparkasse Lemgo die ihr im Jahre 1939 zugeflossenen neuen Mittel richtig verwandt hat, beweisen folgende Zahlen: Der Wertpapierbestand stieg in diesem Jahre von rund 4 200 000 RM. auf rund 7 305 000 RM., also um über 3 Millionen RM. Dieser Betrag wurde fast restlos zum Kauf von Reichsanleihen verwandt, also dem Reich für seine Aufgaben zur Verfügung gestellt. Daß daneben die Belange der heimischen Wirtschaft nicht vernachlässigt wurden, erbringen nachstehende Zahlen: Der Bestand an Kontokorrentdebitoren betrug Ende 1939 1 640 000 Reichsmark. Die sonstigen Darlehen weist die Kreissparkasse Lemgo mit 1 337 000 RM. aus. An Hypothekendarlehen waren rund 7 800 000 RM. aus. An Hypothekendarlehen wurden rund 7 800 000 RM. in Anspruch genommen. 309 neue Kredite mit 708 600 RM. wurden im Jahre 1939 bewilligt, dazu treten kursfristige Darlehen in Höhe von 253 100 RM. und Hypothekendarlehen in Höhe von 547 400 RM. mit insgesamt 340 Posten, darunter befinden sich 414 650 RM. in 90 Posten, die für Neubauzwecke zur Verfügung gestellt worden sind.

Diese wenigen Zahlen dürften genügen, um die Bedeutung der Kreissparkasse Lemgo für die heimische Wirtschaft herauszustellen.

Goldene Hochzeit

Am Sonnabend konnte das Ehepaar Wilhelm und Luise Sprick, Kohlstraße, im Kreise seiner sechs Kinder und dreizehn Enkelkindern das schöne Fest der goldenen Hochzeit feiern. Sprick war viele Jahre als Maurer tätig und erfreut sich heute noch bester Gesundheit. Seine Ehefrau trägt mit Stolz das goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Dem Jubelpaar wurde gestern die Gratulation des Führers und der Lippischen Landesregierung überbracht, während die Stadt Lemgo ein Geschenk überreichen ließ. Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen dem Ehepaar Sprick weiterhin alles Gute! (—)

Horn

Empfindlicher Mangel. Schon seit längerer Zeit macht sich hier das Fehlen einer öffentlichen Uhr stark bemerkbar. Die alte Stadtuhr „streikt" schon seit Monaten, und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sich die Altersschwäche bemerkbar macht, denn trotz der vielen Reparaturen, die an dieser Uhr schon vorgenommen wurden, bleibt sie immer wieder stehen. Bisher hatte man die elektrische Uhr der Pesag auf dem Marktplatz; aber auch diese blieb schon vor mehreren Wochen stehen, jetzt ist sie ganz entfernt worden und man wartet darauf, daß sie wieder angebracht wird. Es ist noch eine dritte Uhr vorhanden, nämlich an der Schule: aber auch diese Uhr geht nicht. Der Uhrenmangel macht sich hier empfindlich bemerkbar. Hoffentlich wird bald Abhilfe geschaffen. (22)

Heute Opferschießen. Am heutigen Sonntag findet ab 13 Uhr auf den Scheibenständen beim „Waldschlößchen" ein Opferschießen zum Besten des Kriegs-Winterhilfswerkes statt, wozu neben den Schützen alle übrigen Volksgenossen eingeladen sind. (22)

Aus den lippischen Lichtspieltheatern

Landestheater-Lichtspiele, Detmold. „Irrtum des Herzens". Im Mittelpunkt dieses spannenden Films steht eine Reihe der bekanntesten und beliebtesten Darsteller, wir nennen nur Leny Marenbach, Paul Hartmann, Hans Söhnker und Käthe Dorsch, in durchweg dankbaren Rollen. Das Schicksal einer liebenden Frau, die zwischen zwei Männern steht, wird in bezwingender Art gestaltet. Das Publikum nahm den wunderschönen Film begeistert auf. Eine reichhaltige Wochenschau und ein heiterer Kurzfilm vervollständigen den sehenswerten Spielplan.

Zentral-Lichtspiele Lage, Hansa-Lichtspiele Lemgo: „Maria Ilona". Paula Wessely und Willy Birgel zum ersten Male in einem Film vereint! Dies allein schon bedeutet ein Ereignis. Der Größe dieser Besetzung der Hauptrollen entspricht das Aufgebot der Darsteller: Paul Hörbiger, Otto Wernicke, Richard Häußler, Hedwig Bleibtreu, Rosa Albach-Retty, Carl Günther, Bruno Hübner . . . auch die kleinste Rolle ist durch hervorragende Besetzung ausgezeichnet. Geza von Bolvary, der Spielleiter so vieler großer Filme, hat ein Meisterwerk geschaffen. Das Thema ist des Einsatzes vieler großer Künstler würdig. Lächelnd, prunkvoll und tanzbeschwingt ist der Anfang dieses grandiosen Films, aber bald beginnt die dramatische Steigerung, und eine erschütternde Tragödie hält uns in Atem.

Palast-Theater Lemgo: „Befreite Hände". Dieser mit höchsten Prädikaten ausgezeichnete Film der „Bavaria" hat nach der Uraufführung in München bisher in allen deutschen Lichtspielhäusern Besucherrekordzahlen erlebt. In überaus packenden Szenen schildert der Film das Schicksal eines schlichten Bauernmädels, dessen mühevoller Weg bis zur gereiften Künstlerin in wunderbaren Bildern vor unseren Augen abrollt. Brigitte Horney, Ewald Balser und Olga Tschechowa spielen die Hauptrollen mit bekannter Meisterschaft.

Kammerlichtspiele Bad Salzuflen: „Das Recht auf Liebe". Nach dem Schauspiel „Vrom Märeiter" ist dieser Film gedreht worden, der bei der vorzüglichen Besetzung und dem dramatischen Stoff die Besucher in eine bis zum Schluß sich immer mehr steigernde Spannung versetzt. Zwei an sich ungleiche Frauen (in der Verkörperung ihrer Rollen) stehen in ihrer großen und starken Liebe im Mittelpunkt des Geschehens. Magda Schneider und Anneliese Uhlig sind diese beiden heroischen Frauengestalten. In weiteren Hauptrollen sehen wir u. a. Viktor Staal, Paul Wegener, Rolf Wanka und Trude Haeselin. (79)

Wittekind-Lichtspiele Schötmar: „Frau im Strom". Mit diesem Wien-Film entfernt sich die Donaustadt als Filmschöpferin von dem Schema der Walzer- und Fiakerfilme. Diesmal machen wir Bekanntschaft mit einem Wien der Arbeit und der harten Schicksale. Daß auch die Heiterkeit und der herzliche Wiener Ton nicht fehlen, dafür sorgen schon die Wiener Darsteller, an ihrer Spitze Hertha Feiler, ein Wiener Kind, und Attila Hörbiger. Außerdem wirken in weiteren Hauptrollen mit Oskar Sima, Fritz Rasp, Alexander Trojan und Werner Scharf. (79)

Schauburg-Lichtspiele Blomberg: „D III 88". Ein begeisterndes Erlebnis ist für jeden der Großfilm „D III 88". Mitreißend gestaltet und in dramatisch aufgebauter Handlung schildert er spannende Erlebnisse zweier junger Piloten und einen packenden Luftkampf aus dem Weltkriege. Aufnahmen, die bisher kein Fliegerfilm zeigte, sind die äußeren Sensationen dieses großen Films von der deutschen Luftwaffe.

Neues aus den Ortsbauernschaften

Mitteilung der Kreisbauernschaft Lippe

Durch den Einsatz der polnischen Gesindekräfte sind in der Bezahlung derselben Zweifel entstanden, die unbedingt beseitigt werden müssen. Für alle polnischen Gesindekräfte, ganz gleich, ob dieselben jetzt oder bereits im Herbst vorigen Jahres eingesetzt wurden, ist der Reichstarif zu zahlen. Eine übertarifliche Bezahlung ist verboten und strafbar.

Die Ortsbauernführer sind im Besitze einer Reichstarifordnung und werden jede Auskunft erteilen.

Heidenoldendorf. Es bleibt bei der Strafe. Als ein hiesiger Bewohner mit seiner besseren Ehehälfte, die an Kleptomanie leidet, am 13. Dezember vorigen Jahres einen Gang nach Detmold unternahm, um dort in einigen Geschäften Einkäufe zu tätigen, ließ seine Frau ein Paar Socken „verschwinden". Sie konnte bei diesem Diebstahl ertappt werden. Zur Feststellung des Sachverhalts wurde sie mit zur Polizeiwache genommen. Der Ehemann begleitete sie ebenfalls dorthin. Als man zunächst auch die übrigen bei dem Ehepaar vorhandenen Gegenstände auf deren rechtmäßigen Erwerb hin überprüfte, war es jedoch um die Geduld des Ehemannes geschehen; er wurde den Polizeibeamten gegenüber rabiat und ausfallend, schlug mit der Faust auf den Tisch und rief den Polizeibeamten, als diese ihm das weitere Verweilen im Dienstzimmer der Polizei verboten und ihn zur Tür hinauswiesen, beleidigende Worte zu. Der Angeklagte hatte sich damit des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung schuldig gemacht und dieserhalb einen amtsrichterlichen Strafbefehl über insgesamt drei Wochen Gefängnis erhalten. Hiergegen erhob er Einspruch. Der Strafrichter beließ es bei drei Wochen Gefängnis, zumal der Angeklagte schon wegen Diebstahls, Körperverletzung und Beleidigung vorbestraft worden ist. (87)

Heidenoldendorf. Unfall bei der Arbeit. Ein auswärts beschäftigter Maschinenarbeiter zog sich bei seiner Arbeit eine Verletzung an drei Fingern der linken Hand zu. Die Verletzungen waren so ernstlich, daß der Mann das Krankenhaus in Detmold aufsuchen mußte. (11)

Hiddesen. Plötzlicher Tod. Ein angesehener Mitbewohner, der Tischlermeister Fritz Meinecke, der seit einiger Zeit in Bochum weilte, erlitt dort vor einigen Tagen einen Verkehrsunfall. Zu der Verletzung stellte sich eine ernstliche Krankheit ein, die bald den Tod des 50-jährigen herbeiführte. (—)

Heiligenkirchen. Schützen antreten! Das Kriegs-WHW.-Opferschießen wird heute durchgeführt und beginnt 13 Uhr an beiden Schießständen. Die zur Heldengedenkfeier angetretenen Vereine nehmen geschlossen am Opferschießen teil. (28)

Heiligenkirchen. Unsere Alten. Seinen 70. Geburtstag feiert heute in alter Frische der Volksgenosse Gottlieb Ramsel. Wir gratulieren herzlich! (28)

Remmighausen-Eichholz. Der Schützenverein veranstaltet am heutigen Sonntag ab 10 Uhr auf seinem Schießstande ein Opferschießen für das Kriegs-WHW. Die NSDAP. sowie SA. und alle Volksgenossen sind eingeladen. (—)

Holzhausen-Externsteine. Geburtstag. Am Montag, dem 11. März, feiert unser Zeitungsbote Pg. Heinrich Platz seinen 73. Geburtstag. Auch seine um einige Jahre jüngere Gattin kann an diesem Tage ihren Geburtstag begehen. Wir gratulieren beiden und wünschen, daß sie bei gleicher Rüstigkeit noch viele Jahre täglich die Staatszeitung in die Häuser bringen können. (74)

Pivitsheide. Kundgebung. Es wird darauf hingewiesen, daß am Donnerstag, dem 14. März, 20 Uhr, im Saale des Gastwirts Fr. Barkemeier, Pivitsheide V. L., Kreisleiter Webderwille spricht.

Hörste. Ein voller Erfolg. Zum Besten des Kriegs-WHW. fand im Saale des Hörster Kruges ein sehr gut besuchtes Dorfgemeinschaftsfest statt. Ortsgruppenleiter Klarholz dankte allen Erschienenen, besonders den Mitwirkenden, die für bunte Unterhaltung sorgten. Die von der HJ. aufgeführten Stücke fanden starken Beifall. Ein fröhlicher Tanz hielt alle Besucher in bester Stimmung zusammen. (46)

Hörste. Gauredner Prüßner spricht. Am kommenden Mittwoch, 13. März findet im Saale von Conrad Ostmann eine Kundgebung der NSDAP. statt. Es spricht Gauredner Prüßner. Neben den Parteigenossen und Angehörigen der Formationen und Verbände sind alle Volksgenossen herzlich eingeladen. (46)

Hörste. Aus der Ortsgruppe. In einer Besprechung der Politischen Leiter teilte Ortsgruppenleiter Klarholz mit, daß für die im Felde stehenden Soldaten erneut Liebesgabenpäckchen zum Versand kommen. Pg. Fr. Wend machte im weiteren Verlauf des Abends auf die am Sonntag, dem 17 März, um 17 Uhr stattfindende Schulentlassungsfeier im Saale Conrad Ostmann aufmerksam, wozu alle Volksgenossen willkommen sind. (46)

Augustdorf. Kundgebung. Am Dienstag, dem 12. März, 20 Uhr, findet im Saale des Parteigenossen Multhaupt eine öffentliche Versammlung statt. Es spricht der Gauredner Pg. Betz. Alle Bewohner von Augustdorf werden zu dieser Versammlung hiermit eingeladen. (3)

Heiden. Gemeinschaftsnachmittag. Am Dienstag, dem 12. März, findet ein Gemeinschaftsnachmittag des Deutschen Frauenwerkes in der Küsterschule statt. Die neuen Mitglieder werden hierzu auch herzlich eingeladen. Es spricht eine Kreisrednerin. Anfang 15.30 Uhr. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder daran teilnehmen. Gäste willkommen. (27)

Krentrup. Geburtstag. Am heutigen Sonntag feiert Frau Luise Frevert, geborene Wilmsmeier, Nr. 59, die mit dem goldenen Ehrenkreuz der deutschen Mutter ausgezeichnet wurde, in körperlicher und geistiger Frische ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich! (—)

Helpup. Für unsere Soldaten. Das Deutsche Rote Kreuz nimmt wieder Liebesgaben für unsere Soldaten entgegen. Sammelstellen befinden sich bei Frau Freitag in Greste, Frau Kemper in Mackenbruch, Frau Niekehof in Wellentrup, Frau Niemann in Währentrup und in der Schule Helpup. Da am nächsten Donnerstag die Sachen verpackt werden sollen, wird gebeten, die Liebesgaben bis Mittwoch bei den Sammelstellen abzuliefern. (—)

Lipperreihe. Kreisleiter Webderwille spricht. Am Dienstag, dem 12. März, 20.30 Uhr, spricht im Vollmannskrug Kreisleiter Webderwille. Zu dieser Kundgebung sind alle Einwohner von Lipperreihe und Dalbke herzlich eingeladen. (—)

Bohheide. Opferschießen für das Kriegs-WHW. Der Kleinkaliber-Schützenverein trägt am heutigen Sonntag, in der Zeit von 9 bis 18 Uhr im Bergkrug das diesjährige WHW.-Opferschießen aus. (14)

Hohenhausen. Deutsches Frauenwerk. Montag, 11. März, um 20 Uhr, Singprobe in der Schule. Schlußfest: Dienstag, um 20 Uhr bei Böke.

Höntrup. Glück im Unglück. Vor einigen Tagen verunglückte ein Bauer mit einem vollbeladenen Holzfuhrwerk auf der Egge (bei den Externsteinen). Auf der abfallenden Straße geriet der Wagen ins Rutschen und stürzte die Böschung hinab. Nur durch die Geistesgegenwart des Gespannführers, der noch im letzten Augenblick die Pferde loskoppelte, ist ein großes Unglück vermieden worden. Der Bauer zog mit seinen Pferden der Heimat zu, während eines der verletzten Pferde, das einen schweren Bluterguß davontrug, von einem Hornschen Schlachtermeister auf den Anhänger geladen und nach Höntrup transportiert wurde. (128)

Aus der Bewegung

NSDAP., Ortsgruppen Detmold-Nord, -Süd, -Ost, -West. Sämtliche Politischen Leiter in Uniform treten am heutigen Sonntag, vorm. 8.45 Uhr, vor der Geschäftsstelle, Schloßplatz 8, zur Teilnahme an der Heldengedenkfeier der Wehrmacht an.

Ortsgruppen Detmold-Nord, -Ost. Die Politischen Leiter der obigen Ortsgruppen nehmen geschlossen an dem Parsifal-Vortrag des Pg. Otto Daube im Rathaussaal morgen, Montag, 20.15 Uhr, teil. Die Dienstbesprechung im „Grünen Jäger" fällt an diesem Abend aus.

Ortsgruppe Bad Meinberg. Morgen, Montag, 20 Uhr, Arbeitstagung der Politischen Leiter im „Roten Haus".

Ortsgruppen Lemgo-Ost u. -West. Mittwoch, 13. März, Versammlung im Gasthaus „Zum Stadtwappen". Es spricht Kreisleiter Drüge (Hameln).

Ortsgruppe Oerlinghausen. Die Politischen Leiter, Formationen und Gliederungen sowie alle Parteigenossen nehmen geschlossen an der Versammlung am 12. März in Lipperreihe teil, wo Kreisleiter Webderwille sprechen wird. Antreten 19.30 Uhr bei Ritzenhoff.

Ortsgruppe Ohrsen (Zelle Wissentrup). Am Dienstag, 12. März, 20 Uhr, spricht Kreisredner Dr. Schalk bei Gastwirt W. Brinkmann („Brinkkrug").

NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Pivitsheide V. L. Die noch fehlenden Beiträge müssen bis spätestens Montag 14 Uhr bei Frl. Deppe abgeliefert sein. Um 15 Uhr kurze Besprechung mit den Blockfrauen in der Wohnung der Leiterin.

Ortsgruppe Hörste. Am Mittwoch nehmen alle Frauen an der Kundgebung bei K. Ostmann teil. Nächster Heimabend am Donnerstag.

NS.-Frauensch. u. D. Frauenwerk, Ortsstelle Hiddesen. Dienstag, 12. März, 16 Uhr, wichtige Ortsstabsbesprechung mit allen Amtswalterinnen. — Teilnahme an der Heldengedenkfeier heute 11.45 Uhr Ehrenfriedhof.

Ortsstelle Brokhausen. Dienstag, 20 Uhr, Vortrag über Volkswirtschaft-Hauswirtschaft bei Tubbesing in Klüt.

Ortsstelle Blomberg. Dienstag, 12. März, 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Kaiserhof".

NS.-Frauensch., D. Frauenw., Deutsches Rotes Kreuz Bad Salzuflen. Nähen: Dienstag, 12. März, 14.30 Uhr, Dienstag, 19. 3., 15 Uhr, Zeichenstube Volksschule.

Reichsbund der Kinderreichen Schötmar. Am Dienstag, 12. März, Hauptversammlung im „Junkerhaus". Ortsgruppenleiter Göke spricht.

BDM., Mädelschar Heidenoldendorf. Antreten um 10 Uhr am Heim.

Die Gaufilmstelle zeigt:

Wochenprogramm der Gaufilmstelle vom 10. bis 16. März. Die Gaufilmstelle zeigt:

I. **„Ziel in den Wolken"** (Prädikat: Staatspol. wertvoll, Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen): Sonntag: Lüerdissen (15 Uhr), Laßbruch u. Schwalenberg; Montag: Mischenau u. Langenholzhausen; Dienstag: Elbrinxen u. Erder; Mittwoch: Sabbenhausen u. Bentorf-Harkemissen; Donnerstag: Hummersen u. Lübenhausen; Freitag: Riese; Sonnabd.: Lothe u. Bentrup b. Heiden.

II. **„Rauschkut"** (Prädikat: Staatspol. wertvoll, Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen): Sonntag: Helpup; Montag: Hiddesen; Dienstag: Herrentrup; Mittwoch: Schieder; Donnerstag: Schlangen; Freitag: Holzhausen b. Golbach; Sonnabend: Barenholz.

III. **„Blaufuchs"**, mit Zarah Leander (Prädikat: Für Jugendliche verboten): Sonntag: Schwelentrup; Montag: Bega; Dienstag: Wendlinghausen; Mittwoch: Reken; Donnerstag: Bohheide; Freitag: Lieme; Sonnabend: Pivitsheide.

Programm für Horn.

Sonnabend, 16. 3.: „Kleiner Mann ganz groß."
Sonnabend, 23. 3.: „Eine Nacht im Mai."
Sonnabend, 30. 3.: „Liebelei und Liebe."

Die Kreisfilmstelle der NSDAP. des Kreises Lippe.

Rund um das Lipperland

Bielefeld. Vierjähriger Junge ertrunken. Am Dienstagnachmittag fiel der vierjährige Werner Eggeringhaus aus Bielefeld-Schildesche in eine Jauchegrube und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Minden. Nach Gotenhafen abgeordnet. Der Bürgermeister der Stadt Minden, Oberbürgermeister Althaus, und der Stadtrentmeister Korsmeyer, wurden zur Dienstleistung beim Stadtkommissar nach Gotenhafen abgeordnet.

Möllbergen (Kreis Minden). Einjähriges Kind durch Deckeneinsturz verletzt. Im Hause des Einwohners B. war soviel Schmelzwasser in die Zimmerdecke eingedrungen, daß diese jetzt zusammenbrach. Durch die herabstürzenden Kalkbrocken wurde das im Wagen liegende einjährige Mädchen des Hausbewohners verletzt.

Paderborn. Achtzehnjähriger unterschlug Tausende von Mark. Mit einer Untreuehandlung von seltenem Ausmaß beschäftigte sich die Große Strafkammer in Paderborn, als sie gegen den 18 Jahre alten Anton Robrecht aus Bergheim (Kreis Höxter), der zuletzt in Paderborn in einem kaufmännischen Betrieb beschäftigt war, verhandelte. Der Angeklagte war schon als Lehrling verhältnismäßig selbständig und zeigte gute Eignung für das Geschäft. So übertrug ihm sein Lehrherr bald die Aufsicht in einem ausgegliederten Gastwirtschaftsbetriebe, wo R. dann im Laufe von zwei Jahren etwa 3 000 RM. nach seinem eigenen Geständnis, aber 5 000 bis 6 000 RM. nach den Angaben des Lehrherrn, unterschlug. Das Gericht erkannte wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung auf 1 Jahre und 6 Monate Gefängnis und erließ im Gerichtssaal Haftbefehl gegen Robrecht.

Paderborn. Wegen Arbeitsverweigerung zu Gefängnis verurteilt. Das Paderborner Jugendgericht verurteilte einen 16 Jahre alten Jugendlichen aus Neuhaus wegen Arbeitsverweigerung zu 2 Monaten Gefängnis und erließ sofort Haftbefehl zur Verbüßung der Strafe. Obwohl der Bursche bereits richterlich verwarnt worden war, setzte er sich schnöde über die Anordnung des Arbeitsamtes hinweg.

Stadthagen. Zwei 80jährige in Rauchgas erstickt. Die Eheleute Redeker wurden morgens in ihrem mit Rauch angefüllten Schlafzimmer tot aufgefunden. Der 80 Jahre alte Ehemann lag in seinem Bett, das Feuer gefangen hatte, seine gleichaltrige Lebensgefährtin wurde vor der Tür liegend aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, hatte die Ehefrau ein Streichholz angerissen, das dem Bett des Mannes zu nahe kam, so daß dieses zu glimmen begann. Die beiden unter Alters- und Krankheitserscheinungen Leidenden konnten sich nicht mehr retten und kamen um.



Kornfranck wird – ebenso wie Kaffee – zur Erhaltung des vollen Aromas nur überbrüht und nicht aufgekocht: Mit der Hälfte des springend kochenden Wassers übergießen, umrühren, nach 3 Minuten den Rest nachgießen und gut zudecken.

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rpf. jedes weitere Wort 6 Rpf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.

Kleine Anzeigen

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachm. 3 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. – Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzl. nicht aufgenommen.

Freie Stellen

Kraftfahrer ges. Karl Wortmann, Kohlenhandlung, Bad Salzuflen.

Tischler, mehrere, stellt ein Carl Beneke, Detmold, Hornsche Str. 26.

Tischler für sofort und später stellt ein Fr. Tepe, Detmold, Wittekindstraße.

Tischler in Akkordarbeit gesucht. Lipp. Möbelfabriken, G.m.b.H., Detmold, Klüter, Ecke Lagesche Str.

Holzmaler, tüchtigen, stellt sof. ein Fr. Kubart, Sargfabrik, Pivitsheide

Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen sowie Packer für dauernde Beschäftigung gesucht. Uhe & Riemöller, G.m.b.H., Detmold, Lagesche Straße 83.

Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen in Dauerstellung gesucht. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Arminstraße 42.

Junger Bäckergehilfe zum 1. April gesucht. Bäckerei/Konditorei Ernst Lubbesing, Bielefeld, Bleichstr. 42.

Bäckergesellen zum 1. April oder früher stellt ein: Th. Schierholz, Detmold, Krumme Straße 42. Fernruf 3327.

Bäckergeselle für sofort oder später gesucht. W. Fahrenkamp, Krumme Straße 5.

Bäckergehilfen zu sofort oder später für modern eingerichteten Betrieb gesucht. Aug. Becker, Bäckerei und Konditorei, Lange Straße 59.

Friseurgehilfe sucht Salon Winter, Lage.

Schuhmachergeselle, tüchtiger. Adolf Kükenhöner, Detmold. Fernr. 2429.

Schneidergehilfe für sofort gesucht. Emil Meise, Bad Salzuflen.

Gespannführer u. ein Pferdejunge zu bald oder später gesucht. Kluckhuhn, Kluckhof, Post Eickernkrug.

Gespannführer, verheirateter, zum 1. 4. oder später gesucht. Gute Wohnung und Stall vorhanden. Schriftl. Bewerbung unt. Nr. 859 an die Lippische Staatszeitung.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen jungen oder älteren Gespannführer. Zu erfragen unter Nr. 101 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Schmiedelehrling zum 1. April gesucht. Kost und Wohnung beim Meister. Schmiedemeister Flake, Mosebeck 38.

Schmiedelehrling zum 1. April gesucht. H. Büngener, Schmiedemeister, Bad Meinberg.

Bäckerlehrling stellt zum 1. April, evtl. später, ein: E. Strüßmann, Bad Salzuflen, Boelckestraße 1. Ruf 2900.

Schneiderlehrling zum 1. April gesucht. Willy Meierjohann, Schneidermeister, Bad Salzuflen, Ortstr. 1.

Friseurlehrling sucht Bernhard Schuhwerk, Detmold, Klüter Str. 1.

Lehrfräulein gesucht. Johanne Bode, Bruchstraße 36.

Näherinnen gesucht, evtl. können junge Mädchen und Frauen angelernt werden. Hans Remena & Co., KG., Knabenkleiderfabrik, Detmold, Sachsenstraße 11.

Heimarbeiterinnen stellen ein: Lehmann & Co., KG., Uniformfabrik, Detmold, Siegfriedstraße 71.

Servierfräulein, nicht unter 18. J., zum 15. April gesucht für gutes Tageslokal bei Familienanschluß; kann auch angelernt werden. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Bild unt. Nr. 860 an die Lippische Staatszeitung.

Suche für meine Landwirtschaft eine Arbeiterfamilie. Gute Wohnung vorhanden. Zu erfragen unt. Nr. 102 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Jüngeres Mädel zum 1. April gesucht, welches sehr kinderlieb, saub. und ehrlich ist. Hauptmann Fischer, Lemgo, Müdenkamp 11.

Mädchen, junges, für Laden und Haushalt (Bäckerei) auf sofort od. später gesucht. Heinr. Beintmann, Bielefeld, Am Schildhof 1

Mädchen, nettes, solides, kinderlieb, mit Kochkenntnissen für kleinen modernen Etagenhaushalt zum 1. April, evtl. später, gesucht. Frau Lieselotte Kleine, Bielefeld, Falkstraße 15 a.

Mädchen zur Bediennung der Knopflochmaschine gesucht. Hans Remena & Co., KG., Knabenkleiderfabrik, Detmold, Sachsenstraße 11.

Mädchen, für kleinen Geschäftshaushalt; kann zu Hause schlafen. Schriftliche Angebote unt. Nr. 913 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädchen, 18 Jahre, gesucht zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Pflichtjahr kann angerechnet werden. Frau Bergmann, Horn, Ratskeller.

Junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung der Küche für Arzthaushalt zum 1. 4. gesucht. Zuschriften unter Nr. 0081 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Junges Mädchen, welches Lust hat, die feine und bürgerliche Küche gründlich zu erlernen, für Gasthof in der Nähe Bielefelds gesucht. Zwei Hausmädchen vorhanden. L. Schäperkötter, Werther i. W.

Putzfrau, 1- bis 2mal wöchentlich, gesucht. Moltkestraße 18 I.

Putzfrau gesucht. Frau Berthold, Detmold, Bandelstraße 18.

Putzfrau, saubere, sofort gesucht. Paulinenstraße 39 (Laden).

Putzfrau gesucht. Hornsche Str. 20.

Putzfrau, flink und sauber, für regelmäßig einige Stunden gesucht. Hindenburgdamm 4, parterre.

Junges Mädchen, bis 18 Jahre, für Geschäft und Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 877 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädel, 14—16jährig, für sofort in kleinen Haushalt gesucht. Frau Huismann, Detmold, Braunaustraße 9.

Pflichtjahrmädchen zum 1. 4. oder später in Landhaushalt mit Kindern für Sommerhalbjahr od. ganzes Jahr ges. Gräfin Schulenburg, Iggenhausen bei Sylbach (Lippe).

Pflichtjahrmädchen zum 1. 4. 40 oder später auf größeren Bauernhof in der Nähe Detmolds gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 837 an die Lippische Staatszeitung.

Pflichtjahrmädel zum 1. April ges. Gabrielsen, Lage, Lange Str. 35.

Hausjahrmädel oder junge Hausgehilfin, fix und ehrlich, für Gärtnereibetrieb gesucht. Leichte Haus- und gärtnerische Arbeit. Angebote unt. Nr. 908 an d. Lipp. Staatsztg.

Pflichtjahrmädel oder jüngere Hausgehilfin für Haushalt und Geschäft gesucht. Bäckerei und Lebensmittelhandlung August Klaas, Belle Nr. 124.

Haushälterin. In Lippe wird für älteren, gewissenhaften alleinstehenden Herrn eine zuverlässige, alleinstehende Person gesucht. Beding.: bürgerliche Küche, gewissenhaft in allen Arbeiten, da es sich um einen gut gepflegten frauenlosen Haushalt handelt. (Dauerstellung.) Auch muß die Person einen kleinen Gemüsegarten bearbeiten könn. Solche Personen, die diese Bedingungen beherrschen, wollen sich sofort schriftlich unter Nr. 0091 bei der Lippischen Staatszeitg., Geschäftsstelle Bad Salzuflen, melden. Alter unbedingt angeben, wenn möglich mit Bild, welches zurückgesandt wird. Porto bitte beifügen. Person mit Möbelausstattung kann untergebracht werden, und zwar in gutem Hause.

Haushalthilfe, jugendl., oder Schulentlassene z. Anlernen für Etagenhaushalt in Bielefeld per April gesucht. Offerten unter Nr. 906 an die Lippische Staatszeitung.

Halbtagsmädchen, selbständig in Küche und Hausarbeit, für gepfl. kleinen Haushalt gesucht. Näh. Bahnhofstraße 6, nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Hausmädchen oder alleinstehende Frau für Haushalt nach Ravensburg am Bodensee gesucht. Vorzustellen bei Henkensmeier, Hiddesen, In den Eichen.

Morgenmädchen, junges, sauberes. Frau Söhngen, Südholzstraße 1.

Stütze oder Haustochter zu sofort oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch an Frau Stiewe, Bäuerin, Wellentrup b. Blomberg.

Tüchtige Stütze und Hausgehilfin für Restaurationsbetrieb zum 1. April gesucht. Beckmann, Detmold, Lange Straße 13.

Hausgehilfin für herrschaftl. kleinen Haushalt in schön gelegenem Vorort Berlins gesucht. Zu erfragen Detmold, Hindenburgdamm 10.

Hausgehilfin als Tagesmädchen, welche zu Hause schlafen kann, gesucht. Näheres unter Nr. 0087 durch die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen

Hausgehilfin, jüngere (evtl. Halbtagsmädchen), per sofort od. später gesucht. W. Potthoff, Detmold, Lange Straße 82.

Hausgehilfin, jüngere, für kleinen modernen Haushalt für sofort oder 1. April 1940 gesucht. Frau Hellmerich, Bielefeld, Stapenhorststraße 147. Telephon 1282.

Hausgehilfin, kinderlieb, erfahren in Küche und Haushalt, zum 1. 4. gesucht. Frau J. Kisker, Bielefeld, Altstädter Kirchstraße 3.

Hausgehilfin, fleißige, saubere, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 880 an die Lippische Staatszeitg.

Hausgehilfin, sauber und zuverlässig, zum 15. März oder 1. April (4 erwachsene Personen) gesucht. Berufs- und große Wäsche außer dem Haus. Aug. Strehle, Schlachterei, Bad Salzuflen, Adolf-Hitler-Straße 11a.

Hausgehilfin, jüngere, zum 1. 4. für ruhigen Haushalt. Detmold, Fürstengartenstraße 22.

Hausgehilfinnen, zwei tüchtige, erfahrene, zum 1. April gesucht. Fremdenheim Villa Lindenhof, Bad Salzuflen, Roonstraße 28.

Hausgehilfin zum 1. April gesucht. Direktor Roth, Schanze, Haus Tanneck.

Hausgehilfin, sauber und zuverlässig, zum baldigen Eintritt sucht Frau M. Kuthe, Detmold, Krumme Straße, Ecke Lange Straße.

Hausgehilfin, erfahrene, sofort od. 1. 4. weg. Verheir. der jetzigen in gepflegt. Einfamilienhaus gesucht. Putzhilfe vorhand. Meldungen bis 12. 3. Oesterhausstr. 7 I, sonst bei Frau Dr. Burbach, Hannover, Schiffgraben 45.

2 Hausgehilfinnen, die Gelegenheit haben, sich als Kaffeeköchin auszubilden, gesucht. Konditorei Braune, Detmold, Lange Str. 25.

Suche zum 1. April junges Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt. Falkenweg 1.

Suche ein einfaches Fräulein, mittlerer Jahre, das mir in meiner kleinen Pension eine treue Hilfe und liebe Hausgenossin ist. Angebote unter Nr. 905 an die Lippische Staatszeitung.

Suche zum 15. März oder 1. April ein tüchtiges Fräulein für die Küche, sowie ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Angebote unter Nr. 912 an die Lipp. Staatszeitg.

Suche für sofort ein nettes junges Mädchen zum Bedienen der Gäste für Bierklause. Angebote mit Bild. Bernh. Deckenbrock, Schützenhof, Münster i. W., Hammerstraße 121.

Suche nettes junges Mädchen oder junge, unabhängige Frau zum 1. April oder später für leichte Arbeit. Frau Tilgemeyer, Bad Salzuflen, Boelckestraße 9.

Suche zum 1. April junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts. H. Böger, Bäckerei und Gastwirtschaft, Horn.

Für meinen Gutshaushalt suche ich eine zuverlässige Mitarbeiterin für Küche, Haus und Garten in angenehme Dauerstellung. Thomas-Pepphof, Niederjöllenbeck, Fernruf 196 Bielefeld. Nähere Auskunft auch Bielefeld, Roonstraße 23.

Suche für sofort od. später ein sauberes u. fleißiges Zimmermädchen, ebenso einen weiblichen Kochlehrling. Hotel Kaiserhof, Detmold.

Suche für meinen Haushalt u. Geschäft ehrl., ordentl. junges Mädchen. Meier, Belfort bei Detmold.

Suche für sofort oder später zuverlässige, kinderliebe Hausgehilfin, nicht unter 20 Jahren, nach Zerbst bei Magdeburg (Offiziershaushalt, moderne Etage). Frau Nolte, zur Zeit bei von Schilgen, Detmold, Palaisstraße 27.

Suche Morgen- oder Stundenhilfe (Privat). Bad Salzuflen, Wellenfeldstraße 4, 2. Etage.

Suche zum 15. März oder später ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche. Alter nicht unter 20 Jahren. Konditorei Riewald. Bad Salzuflen.

Stellen-Gesuche

Aelterer Buchhalter sucht für Nachmittagsstunden Beschäftigung in buchhalterischen Arbeiten. Angebote unter Nr. 752 an die Lippische Staatszeitung.

Angestellter, verheiratet, sucht Stelle bei Behörde oder Industrie als techn. Zeichner, für Büroarbeiten, gute Handschrift, Steno, Maschinenschreiben. Angebote unter Nr. 848 an die Lippische Staatszeitung.

Frau, 43 Jahre alt, sucht Stellung bei einem Herrn im Alter von 44 bis 53 Jahren, Witwer nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 851 an die Lipp. Staatsztg.

Mädchen, 17 Jahre, sucht Stellung in kleinerem Haushalt zur Ausbildung in allen Hausarbeiten. Detmold bevorzugt. Gute Behandlung Bedingung. Angebote unter Nr. 898 an die Lipp. Staatsztg.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, kinderlieb, Obersekundareife, die hier im kaufmännischen Beruf tätig ist, sucht zur Erlernung des Haushalts zum 1. Mai passende Stelle als Haustochter mit Familienanschluß. Taschengeld erwünscht. Angebote unter Nr. 901 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädchen, 37 Jahre alt, bisher im elterlichen Geschäftshaus tätig, sucht passenden Wirkungskreis in frauenlosem Beamten- od. Geschäftshaushalt. Angebote unter Nr. 903 an die Lipp. Staatszeitg.

Junges Mädel sucht Lehrstelle im Büro oder Laden. Pflichtjahr beendet. Angebote unter Nr. 100 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze (Obersekunda-Reife, erfahren in Haushalt, Kochen und Krankenpflege). Angebote unter Nr. 863 an die Lipp. Staatsztg.

Pflichtjahrmädel mit Handelsschulbildung sucht Stellung im Geschäftshaushalt in Detmold; kann zu Hause schlafen. Angebote unter Nr. 869 an die Lipp. Staatsztg.

Pflichtjahrstelle in Detmold oder Umgegend suche ich für meine 17jähr. Tochter (z. Z. Mittelschule) zum 1. April 1940. Paul Klähn, Bielefeld, Walkenstraße 32 I.

Pflichtjahrstelle, anerkannte, wo es möglichst zu Hause schlafen kann, sucht junges, kräftiges Mädchen, 15 Jahre, welches zum 1. 4. 1940 die Handelsschule verläßt. Angebote unter Nr. 0125 an die Lippische Staatszeitg., Geschäftsst. Lemgo.

Suche für meine Tochter, kräftig, Stelle als Pflichtjahrmädel oder Kindermädchen b. Familienanschl., am liebsten in Lemgo, Detmold oder Lage. Frau Buschbach, Detmold, Lange Straße 7.

Suche für meine siebzehnjährige Tochter Stellung, wo sie kochen, nähen nachlernen kann (Kinder bevorzugt). Zeuner, Pivitsheide V. H. 134.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Stelle zur Erlernung von Haushalt und Küche, möglichst Lemgo oder Umgebung. Angebote unter Nr. 0120 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Lemgo.

Suche zum 1. April im Geschäftshaus Stelle als Stütze, wo ich im Geschäft mithelfen kann. Angebote unter Nr. 0118 an die Lippische Staatszeitg., Geschäftsst. Lemgo.

Zu vermieten

Ein- oder Zweifamilienhaus, modernes, neues, am Hochwald, Zentralheizung, Schlafzimmer mit fließendem Wasser, Bad, großer Garten und Stall, preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. 856 an die Lippische Staatszeitung.

Moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer (Dachgeschoß), 2 Keller, Absteilraum, in ruhiger Lage, Nähe Bahn und Kurpark, zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 0085 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Landwohnung (Nähe Detmolds), schöne, 2 Zimmer und Küche, mit Stallung, Garten und Land, zum 1. 4. oder später zu vermieten. Etwas Hilfe in der Landwirtschaft erwünscht. Schriftl. Anfragen unter Nr. 861 an die Lipp. Staatsztg.

Landarbeiterwohnung, Nähe Detmolds, zum 1. April frei. Die Frau muß zeitweise in der Landwirtschaft helfen. Zu erfragen unter Nr. 896 bei der Lipp. Staatsztg.

Landwohnung, 3 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. Nachzufragen unter Nr. 106 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsst. Lage.

Wohnung, 5 Zimmer. Heiligenkirchen, Kirchweg 24.

Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Frau muß zeitweise mit in der Landwirtschaft helfen. Schmedissen Nr. 6.

Wohnung, 3—4 Zimmer, Stall und Gartenland, zum 1. April oder später. Hermann Gerke, Pivitsheide 239.

Wohnungen, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Auskunft Hornsche Str. 20.

Wohnung in Horn, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, Zentralheizung, mit oder ohne Garage. 1. 4. 40. Nachfragen unter Nr. 870 bei der Lipp. Staatsztg.

Wohnung, zwei Zimmer, zu vermieten. Ausk. Pivitsheide-Kohlpott.

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit anschl. hellem Arbeitsraum (ca. 200 qm) mit Zentralheizung in der näheren Umgebung Detmolds zu vermieten. Angebote unter Nr. 858 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 2½ Zimmer, zum 1. 4. oder später an einz. Dame zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter Nr. 882 an die Lipp. Staatsztg.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche (Mansarde), schöne Wohnlage, in Detmold, an ruhige Mieter. Schriftl. Anfragen unter Nr. 873 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, vier Zimmer, mit Stall und Garten, 20 Minuten von Lemgo, ist zu vermieten. Preis 20 RM. Schriftliche Angebote unt. Nr. 0103 an die Lipp. Staatsztg., Geschäftsstelle Lemgo.

Wohnung, kleinere, mit Stall und Zubehör, für älteres Ehepaar zum 1. April oder später zu vermieten. Lage, Detmolder Str. 42.

Wohnung, am Walde gelegen, Küche und Schlafzimmer, an einzelne Dame oder Herrn sofort oder später zu vermieten. Lage, Schötmarsche Straße 141.

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, Stall, Land, an ruhige Leute zum 1. Mai 1940 zu vermieten. Wiembeck 17.

Horn. Wohnung, 3—4 Zimmer, zu vermieten. Adolf-Hitler-Str. 15.

Fabrikraum zu vermieten, 120 Quadratmeter. Schötmar i. L., Uferstraße 38.

2 Büroräume am Kaiser-Wilhelm-Platz frei. Schriftl. Anfragen unter Nr. 865 an die Lipp. Staatsztg.

Wohnzimmer, freundlich möbliert, mit Zentralheizung und kleinem Schlafraum zu vermieten. Seminarstraße 15 II.

Möbliertes Herren- und Schlafzimmer, mit Heizung, Telephon, Garage, in gutem Hause, beste Lage Detmolds, zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 891 bei der Lippischen Staatszeitung.

Zimmer. Zwei solide Herren, am liebsten Dauermieter, finden zum 1. April gut und behaglich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (zwei Betten) in modernem Hause, Heizung, fließend. Wasser und Telephon vorhanden. Schriftliche Anfragen unter Nr. 890 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, zwei leere, mit separatem Eingang und fließendem Wasser. Woldemarstraße 7, 1. Etage.

Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension. Hermannstraße 21

Miet-Gesuche

Auslandsdeutscher sucht für seine Frau, zwei Kinder und Kinderfräulein möblierte Dreizimmerwohnung mit Küche (Benutzung) und Bad (Benutzung) in Bad Salzuflen od. Umgebung. Konsul Hammerschmidt, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 29, Pension von Korff.

Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit Zubehör (möglichst mit Bad), von älterem Ehepaar sofort in Bad Salzuflen oder Nähe zu mieten gesucht. Zuschriften unter Nr. 0086 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wohnung, ländlich, drei Zimmer, sucht Brautpaar. Hilde Schröder, bei Studienrat Meyer, Detmold, Schanze 237.

Wohnung, Küche und Schlafzimmer, von jungem Ehepaar sofort in Detmold gesucht. Angebote unt. Nr. 883 an die Lipp. Staatsztg.

Wohnung, 2—3 Zimmer, zum 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 886 an die Lippische Staatszeitg.

Wohnung 4—5 Zimmer, Nähe Detmolds, zu mieten gesucht. Zuschriften unter Nr. 853 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 4—5 Zimm., in Lemgo zum 1. April oder 1. Mai 1940 gesucht. Angebote unter Nr. 0124 an die Lippische Staatszeitg., Geschäftsstelle Lemgo.

Wohnung in Blomberg, 3 Zimmer, möglichst mit Stall. Angebote an Bahnhof Blomberg.

Mansarden-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, von berufstätig. Dame zum 15. April oder 1. Mai, möglichst Zentrum, gesucht. Angebote unt. Nr. 852 an d. Lipp. Staatsztg.

Pivitsheide und Umgebung 3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit Stall gesucht. Miete im voraus. Angebote unt. Nr. 855 an d. Lipp. Staatsztg.

Lage oder Umgebung sucht älteres Ehepaar 2—3 Zimmer mit Stall und Garten April oder Mai. Angebote unter Nr. 105 an die Lipp. Staatszeitung. Geschäftsst. Lage.

Haus zu mieten gesucht, möglichst mit Stallung und Land. Zuschrift. unter Nr. 854 an die Lippische Staatszeitung.

Alleinstehende Dame, mietesicher, sucht sonnige, abgeschlossene 2½ bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör, April oder später in gutem Hause. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter Nr. 866 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, zwei nette, sonnige, leere, sofort von älterem Herrn gesucht. Angebote unter Nr. 879 an die Lippische Staatszeitung.

Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 907 an die Lippische Staatszeitung.

Zu verkaufen

DKW, fünffach gut bereift, billig zu verkaufen. 250,—. Zuschriften unt. Nr. 871 an d. Lipp. Staatsztg.

P.-Kfz.-Anhänger, einachsig, geschlossen, mit Reservebereifung, 400 kg Nutzlast, fast neu, sofort zu verkaufen. Bad Salzuflen, Telephon 3063.

Wohnhaus, massiv, älteres, mit ca. 400 Quadratmeter Gartenland, für 5 500 RM. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 103 an die Lippische Staatsztg., Geschäftsst. Lage.

Wohnhaus für zwei Familien, mit größerer Stallung und Garten, fast neue Gebäude, in Lage zu verkaufen. H. Eickmeyer, Grundstücksverwertung, Lage, Pottenhauser Straße 3.

Heißmangelbetrieb, gut gehender, krankheitshalber sofort günstig zu verkaufen. Wohnung kann eventl. gestellt werden. Schriftl. Angebote unt. Nr. 876 an d. Lipp. Staatsztg.

Dreschmaschine, 20 Ztr. Stundenleistung, mit oder ohne Klaas-Strohpresse, billig abzugeben. Schriftliche Anfragen unter Nr. 862 an die Lippische Staatszeitung.

Dreischarpflug, gut erhalten, abzugeben. Trophagen Nr. 13.

Kutschwagen sowie zwei neuwertige Kutschgeschirre zu verkauf. Barntrup, Mittelstraße 35.

Kinderwagen. Detmold, Bergstr. 27.

Korbkinderwagen, gut erhalten. Heidenoldendorf, Bergstraße 411.

Kinderwagen, gut erhalten. Moltkestraße 18 I.

Kinderwagen und Babykörbchen zu verkaufen. 55er-Straße 46.

Kindersportkarre verkauft Schulte, Schülerstraße 11.

Ofen, Allesbrenner (braun) mit Rohr, zum Preise von 25—30 RM. zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unt. Nr. 893 an d. Lipp. Staatsztg.

Schneiderbügelofen und Anprobierspiegel verk. Lage, Rhienstr. 40.

Heißluft-Furnierofen, mit Patronen, 200×100, und Leimofen. Schlüter. Zu erfragen: Nolting, Lagesche Straße 75—79.

Guter Mantelkopf (Schweinetopf), 110 Liter, abzugeben. W. Scharnhorst, Bad Meinberg, Marktstr. 203.

Jauchefaß, neuwertig, 500 Liter, leichtes, gut erhaltenes Kutschgeschirr, ein Arbeitsgeschirr, beide für mittelschweres Pferd. Anfragen unt. Nr. 902 an d. Lipp. Staatsztg.

Jauchefaß, Zink, 120 Liter, Staubsauger, kleiner (Marke Kobold), beides wenig gebraucht. Anfragen unter Nr. 0122 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Lemgo.

Koffergrammophon, „Lido" (neuwertig), und Schifferklavier (25 Tasten, 5 Bässe). Angebote unter Nr. 99 an die Lipp. Staatszeitg., Geschäftsstelle Lage.

Kleinbild-Kamera, 24.36, „Super Dollina", 1:2,9 Compur, gekuppelter Entfernungsmesser, neu, zu verkaufen. Angebote unter Herford, postlagernd 1111.

Radio, gebrauchtes, mit Lautsprecher und Antenne. Preis 65 Mk. Montag von 4—7. Schanze 442 (Dehlenkamp).

Herrenfahrrad, fast neu, zu verkaufen. Hiddesen, Erbhofstraße 322.

Herrenpaletot, dunkler, eleganter, fast neu, wegen Sterbefalls für 70 Mk. zu verkauf. Externstr. 23 I.

Fußbodenbretter, gute, 5/4zöllige, mit Bohlen, 32 Quadratmeter, zu verkaufen. Lage, Schötmarsche Straße 141.

Brennholz (Furnierabfälle) abzugeben. Furnierwerk Fritz Brinkmeier, Detmold, Arminstraße 42.

Kücheneinrichtung, komplett, elfenbeinfarbig, Nähmaschine, Vertiko. Freiligrathstraße 19 I.

Küche, gebrauchte, aber gut erhalten, preisw. Versch. Teutstr. 11.

Schlafzimmer, afrikan. Birnbaum, sof. lieferbar. W. Schönlau, Horn, Burgstraße 32.

Schlafzimmer (doppelt), mit Marmor und guten Matratzen. Hiddesen, Heidenoldendorfer Str. 184.

Bücherschrank, 1×2 Meter, Zugkrone, umzugshalb. Emilienstr. 19.

Bettstelle mit Matratze, großes Vertiko, kleiner Tisch. Meiersfelder Straße 17.

Bettstelle, einfache, mit Matratze u. Federbetten, Kommode. Moltkestraße 17.

Eichen-Ausziehtisch, rund, 110 cm Durchmesser, zu verkaufen. Kissinger Straße 36.

Waschkommode (Eiche), mit weißer Marmorplatte und Spiegel, Wohnzimmerschrank, Spiegel, Tisch (Nußbaum), Wirtschaftsbüfett (Eiche), Oberbett. preiswert abzugeben. Näheres: Theopold, Hiddesen, Heidenoldendorfer Straße, bei Günther.

Zu verkaufen ein großes eichenes Büfett mit Anrichte, ein Tiefbaukohlenherd mit Gasheizg. (73/120), eine gebrauchte Treppe mit ca. 20 Stufen. Besichtigung Bad Salzuflen, Bahnhofstraße 3.

Umzugshalber abzugeben: eine gut erhaltene Nähmaschine, 90 RM., ein Gasherd (4 Flamm.), 70 RM. Möbelfabrik Meier, Heiligenkirchen, Telephon 2690.

Geldschrank, gut erhalten, zu verkaufen. Nehme von Möbelfabrik einen Kleiderschrank in Zahlung. Haus Armin, Friedrichshöhe 101 bei Detmold.

Haferstroh abzugeb. Merk, Meiersfeld 48.

Pferdedünger, ein Fuder. 55er-Straße 16.

Kuh, schwere, hochtragend, gegen leichtere einzutauschen. Bunte, Berlebeck.

Kuh, hochtragend. Hohenwart 19.

Rind, 1½jährig, abzugeben, prima Abstammung. Krumsiek, Helpup.

Ziege abzugeben. Karl Hanning, Leopoldshöhe 139.

Milchschaf, schönes, hochtragend, Kronleuchter, elektrisch, Spinnrad, gut erhalten. Rosenhof b. Schieder.

Milchschaflämmer sofort abzugeben. Gehring, Marienstraße 32.

Stangenschwein zu verkaufen. H. Funke, Pivitsheide V. H. 87.

Kauf-Gesuche

Personenwagen, 1 bis 1,5 Liter, gut erhalten. Angebote unter Nr. 0117 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Leichtmotorrad, neuwertig, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 104 bei der Lipp. Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Haus in Detmold oder näherer Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 874 an die Lippische Staatszeitung.

Kaufe Haus (Nähe Detmold, Bad Salzuflen) gegen Kasse. Angebote unt. Nr. 857 an d. Lipp. Staatsztg.

Fahrbare Motorbandsäge mit Rohölmotor. Friedrich Mehse, Lohndrescherei, Schlangen.

Schlafzimmer, gebraucht, kauft Sophienheim Heiligenkirchen.

Schreibmaschine, kleine, gut erhalt., gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 887 an die Lipp. Staatszeitg.

Wirtschaftstheke, mehrere Tische und Einzelzimmer, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 850 an die Lippische Staatszeitung.

Kohlenbackofen und Badewanne. Bergmann, Heiligenkirchen.

Kinderwagen, sehr gut gepflegt, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 0119 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Lemgo.

Sportkarre zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 872 an die Lippische Staatszeitung.

Sportkarre, möglichst Korbgeflecht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 839 an die Lippische Staatszeitung.

Kindersportkarre, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 894 an die Lippische Staatszeitg.

Klavier, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 0090 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Blau- oder Silberfuchs sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 895 an die Lippische Staatszeitg.

Leinezuchtkuh zu kaufen gesucht, evtl. Weidekuh abzugeben. Billinghausen 19, Post Kachtenhausen.

Milchschaf gesucht. Rode, Bad Salzuflen, Gröchteweg 65.

Pacht-Gesuche

Wiese, gute, zu pachten gesucht. Gschw. Vogt, Wilberg b. Meinberg.

Geldverkehr

Sparvertrag, 3 000,—, EBR., Tarif 2, eingez. 1518,47, Kennz. 116, Wertz. ü. 26442°, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 875 an die Lippische Staatszeitung.

Unterricht

Wer erteilt englischen Unterricht? Preisangebote unter Nr. 802 an die Lippische Staatszeitung.

Heirat

Rentner, alleinstehend, sucht Rentnerin, Schneiderin, Zigarrenmacherin bis 50 Jahre als Haushälterin zwecks Heirat ohne Anhang, am liebsten vom Lande, auch welche ohne Beruf. Zuschriften unter Nr. 900 an die Lippische Staatszeitg.

Zwei Freundinnen suchen Herrenbekanntschaft im Alter bis zu 45 Jahren (in sicher. Stellung). Briefe mit Bild unter Nr. 881 an die Lippische Staatszeitung.

Stättebesitzer, 35 Jahre, sucht nettes Mädchen von 25 b. 35 Jahren als Haushälterin zwecks späterer Heirat. Briefe an die Lippische Staatsztg., Detmold, unt. Nr. 868.

Fräulein, Mitte Dreißig (Waise), mit guter Aussteuer, 163 groß, schlank, dunkelblond, im Haushalt und Geschäft bewandert, wünscht Briefwechsel mit Herrn bis 45 Jahre mit gutem Lebensweg. Zuschriften unter Nr. 867 an die Lippische Staatszeitung.

Heirat. Bauer, 37 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels im Alter bis 35 Jahre, welches Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter Nr. 878 an die Lippische Staatszeitung.

Osterwunsch! Einfacher junger Mann wünscht Bekanntschaft mit freundlichem Mädchen im Alter von 27 bis 32 Jahren. Briefe unt. Nr. 0121 an die Lipp. Staatsztg., Geschäftsstelle Lemgo.

Invalide, rüstig und gesund, sucht die Bekanntschaft eines ev., einfachen Mädels oder Witwe in den 40er Jahren mit kleiner Landstätte zwecks späterer Heirat. Gefl. Zuschriften erbeten unter Nr. 0123 an die Lippische Staatszeitg., Geschäftsstelle Lemgo.

Rentner mit einem schönen Heim sucht eine ältere Dame oder Witwe ohne Anhang zwecks gemeinsamer Haushaltsführung. Bei Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter Nr. 98 an die Lipp. Staatszeitung, Geschäftsst. Lage.

Junger Mann, einfacher Arbeiter, wünscht die Bekanntschaft eines netten und gesunden Mädchens im Alter von 27 bis 32 Jahren, am liebsten vom Lande, die Kenntnisse in Land- und Gartenarbeit besitzt. Bin 160 cm groß, dunkelblond, ev. Bitte um strengste Verschwiegenheit. Briefe, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 107 an die Lipp. Staatszeitg., Geschäftsstelle Lage.

Verschiedenes

Schreibmaschine, größere, Continental, gut erhalten, gegen kleine Koffermaschine zu tauschen gesucht. Lage, Küsterweg 2.

Gartenland, einige Teile, pachtweise abzugeben. Trophagener Molinengrasweg-Ecke, Lemgo, Mittelstraße 100.

Wer nimmt Ende März/Anfang April Sachen (Stückgut) von Detmold mit nach Essen? Angebote an Backs, Detmold, Südholzstr. 9.

Werkstudent sucht Büroarbeit für ganze Tage. Angebote unter Nr. 889 an die Lipp. Staatszeitung.

Stute, hochtragende, 4jährig, Oldenburger, tauscht um gegen vier- bis zehnjähriges schweres Pferd. Lammersmeier, Herbrechtsdorf, Post Lüdenhausen.

Abschriften (Schreibmaschine) erledigt: Haase, Krumme Straße 45.

Gute Pflege einschließlich Pension für 80jähriges Ehepaar zu sofort gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 910 an die Lipp. Staatszeitg.

Wer nimmt Möbel mit von Detmold nach Kreiensen? Angebote unt. Nr. 892 an d. Lipp. Staatsztg.

Pension oder halbe Beköstigung, gut und preiswert. Lemgo, Spiegelberg 23.